

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.

Begründet 1852.

Anzeigen:

ersch. täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
an Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Die einseitige Garniturzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

41.

Donnerstag den 18. Februar

1886.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Alle rückständige Antheilscheine des Casino-Flügels
sind von heute ab gegen Einlieferung der Scheine mit
25 Pfg. an unserer Casse eingelöst.
Wiesbaden, den 16. Februar 1886. Der Vorstand.

männl. Hotel- und Privat-Bediensteter.

Am Donnerstag Abends 8 Uhr: I. General-
sammlung im hinteren Saale des „Karlsruher
Hof“, Kirchgasse.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme der Mitglieder;
- 2) Bekanntmachung der Statuten;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Ein zahlreiches Erscheinen sämtlicher Diener, Hausburschen
und verwandter Genossen bittet
Das Comité. 1801

Am 6. Februar

1810

confiscirte

Wiesbadener Carnevals-Zeitung

Kladderadatsch

mit demselben Inhalt und Illustrationen in neuer Auf-
lage erschienen und für lampige 20 Pfg. bei Buchhändler
Mann, Marktstraße, und Taunusstraße 7 zu haben.

Hervey C. Merrill,

American Dentist aus Boston,

Assistent des Office von Dr. Mc. Dowell in Frankfurt,

== Taunusstrasse 7. ==

Arbeitsstunden: Von 9—12 und von 2—4 Uhr. 1851

bedeutend ermäßigten Preisen

um damit zu räumen,

sämtliche Wollenwaaren,

Zücher, Kapuzen, Knabenmützen, Kinderkleidchen,
Circot-Handschuhe in Wolle, Halbseide, gefüttert
einfach.

P. W. Lottré,

8 Marktstraße 8,
neben dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Rüschen

größter Auswahl, praktisch und elegant, von
an per Streifen stets frisch bei

Georg Wallenfels, Langgasse 33.

„Zum Mohren“, Neugasse 15.

Von heute an wieder frische Sendung 1877

Pfungstadter Kaiserbräu.

Zur Aufklärung.

Um das Publikum vor der Täuschung
zu bewahren, als seien die bei der
heute Morgen in der

Moritzstraße 16

zur Versteigerung kommenden Möbel
Herrschaftsmöbel, theilen wir hierdurch
mit, daß in der betreffenden Wohnung
Herr Moritz Herz seit ca.
1 Jahr ein Möbel-Magazin hatte.

Die Vorstände

1880 der Schreiner- u. Tapezirer-Zünfte.

Gänzlicher Ausverkauf

meines Teppichladens 7 Friedrichstraße 7,
bestehend in Teppichen, Bett- und Sopha-Vorlagen,
Gang- u. Treppenläufern, Vorhängen, Tischdecken u.



Einige Hundert 1912

bessere Corsets,

farbig und weiß, verkaufe, um schnell
damit zu räumen, staunend billig.

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16, vis-à-vis d. Nonnenhof.

Einladungs-Karten

zu Dinern, Hochzeiten u. fertigt geschmackvoll
1802 A. Ringel, Lithograph, Marktstraße 8.

Masken-Anzüge,

1 Nerostraße 1,

für Herren preiswürdig zu verleihen.

1860

Aechten Medicinal-Tokayer,

analysirt durch Geh. Hofrath Dr. Fresenius,
billigt bei F. Gottwald, Kirchgasse 22. 1847

Instruction für die Fleisch-Beschauer

à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Öffentliche Versteigerung.

Heute Donnerstag den 18. Februar
Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr
werden im „Römer-Saal“ (fl. Saal), Dohheimer-
straße 15 dahier: 1 Secretär, 1 Kassenschrank,
1 Sopha und 6 Stühle, 1 Waschconsolchen,
2 Kommoden, 1 vollst. Bett, 1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch, 5 Bilder, 1 Spieldose, 1 Nach-
stuhl, 1 Küchentisch, 2 Teppiche, 2 Schirmständer,
2 Operngucker, 1 Badewanne, 5 Handkoffer,
1 Parthie Bücher, 2 Nachttischen, 1 Kasten
mit Kleidern u., 2 Kasten mit Weißzeug,
1 Kasten mit Vorhängen, 1 Kasten mit Ser-
vietten, 1 Kasten mit Handtüchern, 2 silberne
Leuchter, 7 silb. Tabletten, 16 silb. Löffel,
1 Etui mit 6 silb. Löffel, 1 Etui mit silb.
Löffel, Messer und Gabeln, 1 Kästchen mit div.
Ringern, 1 Kästchen mit div. Goldsachen u., gegen
baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 18. Februar 1886.

260 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Heute **junges Pferd** in Qualität
wird ein ausgehauen.
Kochfleisch mit Knochen. . . per Pfund 20 Pfg.,
Bratenfleisch ohne Knochen . . . 25
empfiehlt **M. Drese, 1 Hochstätte 1.** 1908



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4. 475

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische, echte Egmonder Schell-
fische per Pfund 40 Pfg., feinsten Cabliau im Ausschnitt,
frische Monnickendamer Brat-Bücklinge per Duzend 70 Pfg.,
sehr schönen Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund 3 Mark,
lebende Hechte, Karpfen, Aale, Barsche, feinsten Fluß-Bander,
Seezungen (Soles), Schollen, Brabanter Tafel-Sardellen
per Pfd. 1 Mark. Heute Früh treffen wieder frisch ein:

Ungehaltene Häringe zum
Braten p. Pfd. 20 Pf.
1917 **A. Prein.**

Sämmtliche Conserven,

als: Erbsen, Spargel, Tomaten, Champignons,
Trüffel, Perl-, Butter- u. Wachsbohnen, dicke Boh-
nen, Aprikosen, Erdbeeren, Sago-Butten, Kirschen,
Mélange, Mirabellen u. u., verkaufe zu Original-Fabrik-
preisen **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1913

Frische Egmonder Schellfische,

Cabliau im Ausschnitt. 1892

Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Frische Egmonder Schellfische, große Backfische (frische Häringe)

eintreffend bei
1914

Jacob Kunz,
Ecke der Bleich- und Helsenstraße 2.

Kartoffeln,

gelbe p. Kpf. 16 Pfg., blaue p.
Kpf. 20 Pfg., Zwiebeln p. Pfd.
6 Pfg., Eier 2 Stück 11 Pfg. Marktstraße 15, Hinterh. 1871



Damen-Masken-Anzüge

in großer Auswahl preis-
würdig zu verleihen bei

Hrch. Karb jun., 1049

Werbegasse 37, 1 Etage hoch.



Garantirt reine Naturweine!

	Von 20 Ltr. an per Ltr.	Per 1/4 Ltr.- Flasche	Per 1/2 Ltr.- Flasche	Per 1 Ltr.- Flasche
	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.	Mk. Pf.
1884r Pfälzer	— 55	—	—	—
1883r Münsterer	— 65	— 60	—	7
1880r	— 70	— 65	—	7 50
1880r Bodenheimer	— 75	— 70	—	8
1878r Winkler	— 85	— 80	—	9
1878r Erbacher	— 95	— 90	—	10
1876r Capellberger Ausl.	1 10	1	—	11
1878r Affenthaler	— 85	— 80	—	9
1878r Ober-Ingelheimer	1 10	1	—	11

Preis-Courants für feinere und feinste Sorten, sowie
Proben stehen zu Diensten. Die Weine werden accisefrei in's
Haus geliefert.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und ebenso
zurückgenommen.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer,
3 Geisbergstrasse 3.

Niederlage bei **L. Schild, Langgasse 3.** 1898

Sämmtliche Sorten Backofst,

als: Pflaumen von 20 Pfg. per Pfd. an, Äpfel, Birnen,
Kirschen, Brünellen, Pfirsiche u. u., Macaroni und
Nudeln für Suppen und Gemüse bis zu den feinsten
Hausmacher Eiernudeln sind in bester Qualität frisch
eingetroffen bei **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1915

Frische Egmonder Schellfische

treffen **P. Freihen, Rheinstraße 55, 1889**
heute ein. **Ecke der Karlstraße.**

Wolle wird geschlumpft Zahnstraße 17; daselbst in
Schafwolle vorrätig. 75

Ein wenig gebrauchtes, gutes **Pianino** ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2 Stod. 21895

Neue ein- und zweithürige **Kleiderschränke, Bettstellen,**
Nachttische, Kommoden und Küchentische preiswürdig zu
verkaufen Nerostraße 16. 21208

Eleg. Maskenanzug zu verleihen Bleichstr. 29, 1 St. r. 1899

Zwei Damen-Maskenanzüge zu ver-
leihen Saalgasse 20. 1867

Ein neuer **Damen-Maskenanzug** (Zigeunerin) zu ver-
leihen oder zu verkaufen Meßberggasse 33 1862

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge (neu) billig zu
verleihen oder zu verkaufen Taunusstraße 13, 1 St. 1881

Sechs verschiedene Herren- und Damen-Maskenanzüge
zu verleihen Ellenbogengasse 13. 1839

Ein fast neuer, sehr schöner **Frack** billig ab-
zugeben Wellrichstraße 5, Hinterhaus. 1812

Ein großer, guterhaltener **Restaurationsherd** mit Warm-
ofen billig zu verkaufen 8 Friedrichstraße 8. 243

Verschiedene Epishunde und Mattenfänger zu verkaufen
Hochstätte 23 bei Schud 1903

Ein fl., netter **Hund** zu verkaufen Blatterstraße 4. 1860

Ein **Waggon Mist** abzugeben Dohmerstraße 40. 1702

CONDENSED BEER

bewährt und sind die Versuche, welche englische und deutsche Aerzte in den letzten Jahren mit diesem Producte angestellt haben, von so überraschendem Erfolge gewesen, dass erste Autoritäten dieses natürlichste aller Heilmittel besonders für Blutarme, Bleichsüchtige, Nervenkranken und Reconvalescenten mit Vorliebe verordnen.

CONDENSED BEER

Bestandtheile und verdankt seine Wirkung als mildes Schlafmittel dem Gehalte an Hopfen, dem narcotischen Alcaloide des Hopfens.

CONDENSED BEER

wenn es die Etiquette der „Concentrated Produce Co. London“ trägt. Preis per Flasche in Carton 90 Pfennige.

CONDENSED BEER

enthält nach den Analysen des Geheimen Hofraths Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden in 100 C. C. im Durchschnitt 42.22% Extractivstoffe und 24.01 Alcohol. Die Extractivstoffe umfassen alle Bestandtheile des englischen Bieres in concentrirter Form. Condensed Beer enthält naturgemäss auch die Hopfen- täglich vor dem Schlafengehen genommen, wirkt erwiesenermaassen beruhigend auf das Nervensystem, ohne die üblen Nachwirkungen anderer Schlafmittel, wie Opium, Morphium und Chloral etc., zu haben. Condensed beer beschleunigt in allen Fällen die Genesung nach schweren Krankheiten; es ist nur echt,

in allen grösseren Apotheken.

Engros: Fr. Riedel, Berlin W., Friedrichstrasse 173.

J. M. Andreae, Frankfurt a. M.

Geyer & Schumann, Leipzig. (F. à 118/1 86.) 326

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht modirbar, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Aug. Engel, Hofl., Taunusstrasse 4.

Joh. Rapp, Goldgasse 2.

Wilh. Braun, Moritzstrasse 21.

P. Hendrich, Dambachtal 1.

Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelsheidstrasse 18.

Aug. Korthauer, Kerostrasse 26.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

F. Blank, Bahnhofstrasse.

G. Mades, Rheinstrasse 36.

G. von Jan, Michelsberg 22.

Ad. Wirth, Kirchgasse 1.

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Biebrich: Carl Mayer.

F. Schneiderhöhn.

Biebr.-Mosbach: H. Steinhauer.

Sonnenberg: Carl Bender I.

Dogheim: H. Thomas.

Langenschwalbach: M. Woeller.

Idstein: Ph. Mauss.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter. 20583

Candirte Kaffee's

nach eigener Methode gebrannt.

10% Ersparniss.

1897

Diese Kaffee's behalten Monate lang ihr Aroma, sind von ganz reinem, kräftigem Geschmack und werden ohne Zusatz von Surrogaten zc. verbraucht.

Preise:

Java mit Campinas	per Pfund Mt. 1.—
Portorico mit Honduras	" " " 1.20
Demerary mit Ceylon	" " " 1.30
Ceylon mit fein blan Java	" " " 1.40
Rangoon mit Ceylon	" " " 1.60

Martin Lemp,

Gasse der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Frischer russ. Zander per Pfd. 80 Pf.,

Sechte, Cablian, Schollen, Schellfische und Brat- bückinge empfiehlt die

1864 Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

20 Pf. per Pfd. Grüne Häringe per Pfd. 20 Pf., Schellfische, Bratbückinge Donnerstag Abend ein- treffend. F. Klitz, Gasse der Taunus- u. Röderstrasse 1918

Ein schöner Nußbaumstamm abzugeben Nicolaßstrasse 11. 1811

Vanille-Chocolade, hochfein im Geschmack, garantirt rein, per Pfund 1 Mt., sowie bis zu den feinsten Sorten,

Cacao, garantirt rein, von Jourdan & Timaeus, Honten, Stollwerck, Lobeck & Cie., Witte- kop & Comp., per Pfd. von 1.80 an,

Thee von 2.50 an bis zu den feinsten Sorten,

Bonbons gegen Husten in großer Auswahl empfiehlt 1914 A. Schmitt, Ellenboengasse 2.

Metzer Mirabellen-Marmelade

empfehl

1896

J. M. Roth,

grosse Burgstrasse 4.

Marmelade

aus den feinsten Steinobstsorten, sehr geeignet zum Füllen von Kreppeln zc., per Pfund 40 Pf., Holländisches Apfelmarmelade, wirklich fein, per Pfund 48 Pf., Bienenhonig in garantirt reiner Waare per Pfund 70 Pf. empfiehlt

Mart. Lemp,

1895

Gasse der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Valencia-Orangen, große Frucht, per Stück 7 Pf., im Duzend 6 Pf., in der Material- und Farbwaren-Handlung

Wilh. Heinr. Birek,

1906

Gasse der Adelsheid- und Dranienstrasse.

Moritzstrasse 11 sind Ditzwurz billig zu verkaufen. 1571

Hente

Donnerstag den 18. Februar Vormittags von 9^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr, sowie Nachmittags von 2^{1/2} bis 5 Uhr werden wir im Auftrage in Folge Wohnungs-Veränderung

Moritzstraße 16, Bel-Etage,

folgende **Mobilien** daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Pianino (Palisander) von Hoflieferant Schwechten in Berlin (früherer Ankauftspreis 1200 Mk.), 1 Garnitur mit dunkelrothem, gepresstem Blüschbezug, bestehend aus 1 Sopha, 2 Herren- und 4 Damensessel, 1 Garnitur mit Fantasiestoffbezug, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Garnitur (Nußbaum geschnitz) mit braunem Blüschbezug, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen (Rücklehnen gepolstert), 1 grüne Blüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 2 Herrensesseln, 2 nußb. Consolschränken mit weißen Marmorplatten und Pfeilerspiegel, 1 Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 12 Speisestühle mit geflochtenen Rücklehnen, 1 großer, runder Mahagonitisch, 1 Nußbaum- und 1 Mahagoni-Damen-Schreibtisch, 2 feine französische Betten mit Sprungrahmen, Roßhaarmatratzen, verschiedene einzelne Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen in Ahornholz, 1 Damen-Toilette, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 grüne Rips-Chaise-longue, einzelne Sopha's, 3- und 4-schubladige Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmorplatten, 1 nußb. Schaufelsessel, Kleiderschränke, 2 Spieltische, 2 Maria-Antoinetten-Tische, Bilder, Spiegel, 1 Uhr, Etagere, Rauchtische, Teppiche, Portieren, Barock-, Rohr- und Polsterstühle, 1 große Parthie Weißzeug, als Tischtücher, Servietten, Hemden u. s. w., mehrere Waagen mit Gewichten, 1 Eis-, 1 Speise- und 1 Küchenschrank, 1 großer Marmor-Mörser mit Stößer, sowie die ganze complete Küchen-Einrichtung, Porzellan, Glas u. s. w.

Bemerkt wird, daß das Pianino präcis 11 Uhr zum Ausgebot kommt und dasselbe ^{1/2} Stunde vor Beginn der Versteigerung probirt werden kann.

Die Versteigerung beginnt präcis Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr und ist das Rauchen während derselben höflichst untersagt.

Bender & Co.,

Auctionatoren und Taxatoren.

337

Morgen

Freitag den 19. Februar Vormittags 10 Uhr werden im Versteigerungslocale **9 Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse**, von einer hiesigen Herrschaft folgende Kleidungsstücke und Möbel, als:

5 complete Anzüge, Frühjahr- und Winter-Überzieher, einzelne Hosen und Westen, Schlafrocke, Hemden, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Mützen, Regenschirme und Spazierstöcke, Kragen, Handtöcher, Damenkleider, Reisetaschen zc. zc., sowie eine Parthie Herrenstoffe für einzelne Hosen und ganze Anzüge, ferner 1 zweischläfige Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze, Deckbett und Kissen, 1 2thür. und 1 1thür. Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 4 Bilder, 1 Spiegel, 1 4-schubladige nußb. Kommode, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräthe u. dgl. m.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Präcis 11 Uhr kommt noch ein gutes Tafelklavier à tout prix zum Ausgebot.

337

Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

Grosse Versteigerung

von

Herren-Stoffen.

S a m s t a g den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Versteigerungslocale

9 Neugasse 9,

Eingang Ellenbogengasse,

wegen Auflösung eines Tuchlagers

eine große Parthie

feiner Herrenstoffe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Ausgebot.

Die Stoffe sind abgepaßt für ganze Anzüge (für Herren und Knaben), einzelne Hosen und Überzieher, in vorzüglichen Qualitäten, als: Kammgarn, Burkin, Cheviot zc., ferner eine Parthie Bique für Westen, Coupons von Cachemire und Lüster, welche letztere sich auch für Damenkleider, Jacken und Mäntel eignen.

Sämmtliche Stoffe sind hochfein und fehlerfrei. Dieselben sind eine Stunde vor Beginn der Versteigerung zur Ansicht ausgelegt und bietet sich auch den Inhabern von Schneidergeschäften günstige Kaufgelegenheit.

Bender & Co.,

Auctionatoren und Taxatoren

337

Gardinen=Ausverkauf.

Weisse Gardinen

und

Creme Gardinen,

dessins der vorigen Saison, in guter, waschbarer Qualität,
in Nesten von 2—6 Fenstern,

werden zu einem außergewöhnlich billigen Preise verkauft.

257

H. Wolf, „Zur Krone“.



Bekanntmachung.



Wegen Abreise und im Auftrage verschiedener Herrschaften werden nächsten Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der

„KAISER-HALLE“,

20 Bahnhofstraße 20,

liegende sehr guterhaltene Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

Eine nussb. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 2 Stühlen, 1 Pfeilerspiegel mit Console und 1 Sopha.

Eine Salon-Einrichtung (nussb.), bestehend aus 1 überpolsterten Plüsch-Garnitur (oliv, gepreßt), 1 Toilettentisch, 1 Verticow, 1 Salonspiegel mit Trumeau, 1 Stagère.

Drei Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus 6 completeu franz. Betten, 3 Waschkommoden, 6 Marmorplatten, 6 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränken.

Sodann 1 Schlafdivan, 1 Sopha, 2 eiserne Tische mit Marmor, 1 Waschkommode (Mahagoni), 1 weißer Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Blumenständer, 1 Nähmaschine, verschiedene Tische und Stühle,

Wägen, Vasen, Küchengeräthe, 1 Petroleumherd, Delgemälde, Kupferstiche, 1 eiserne Bettstelle, verschiedene Herren-Anzüge, seidene und andere Damenkleider, eine sehr reiche Bibliothek, Teppiche, Scheibenschiffe (Manser-System) mit Zubehör u. s. w.

Gg. Reinemer, Auctionator und Taxator.

Schneider, Director der Brauer-Academie zu Worms,

Ausbildung suchenden Bierbrauern bekannt, dass der Sommer-Cursus am **1. Mai** beginnt und Programme durch
gratis zu erhalten sind. (Ag. 2479.) 325

Weisse Stidereien

außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

P. W. Lottré,

8 Marktstraße 8,

neben dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Heute Donnerstag den 18. Februar, Nachmittags von 3—5 Uhr: Militär-Frei-Concert, wozu einladet

H. Berges. 1800

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 22765

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich empfohlen und von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird.

Dose nebst Pinsel Mk. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Aptsapothek, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 154

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 18 Jahre sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte u. Billigkeit auszeichnende

Haarwasser v. Retter, München,

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Conservierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare. Reinigung v. Schuppen, weich u. glänzend machen der Haare nebst Festhalten des Scheitels.

Zu haben um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstraße 36. 201

Adelheidstraße 35, Bel-Ét.,

werden veränderungs halber die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als: 4 vollst. franz. Betten, 1 überpolsterte Garnitur (oliv), 1 nußb. Plüschgarnitur, 1 nußb. Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 12 Speisestühle (nußb.), 1 Sopha, 1 Console mit Spiegel, Nippstischchen, 1 Trumeauspiegel, 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Herren-Schreibbureau, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Nachtschischen, 2 Kommoden, 1 Schaukelsessel, Teppiche, Oelgemälde und dergl., zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 308

Koffer, ein gebrauchter, zu kaufen gesucht für eine größere Reise. Offerten sub O. O. in d. Exp. erb. 1807

Zwei einthürige Kleiderschränke sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, Seitenbau. 1873

Ein Glashschrank mit Schiebethüren billig zu verkaufen bei Mendelsohn, Wilhelmstraße 24. 1910

Für das Volks-Kaffeehaus sind Hrl. Bölte übergeben worden: Von J. Hauschick ein Del- und Essig-Gestell, ein Salzfäß, eine Theekanne, ein Präsentirteller und zwei Brodkörbe, Hrl. Hauschick ein Damenbrett.

Tages-Kalender.

Donnerstag den 18. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Verein männlicher Hotel- und Privat-Bediensteter. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Karlsruher Hof“.

Tannus-Club Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung (Nonnenhof). Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Rhythmus.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus und Übung der Rhythmus.

Zither-Club. Abends: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 18. Februar. 39. Vorstellung. (88. Vorst. im Abonnement.)

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dumas, von F. J. Cassanet. Musik von Mehul.

Personen:

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Blum.
Joseph, unter dem Namen Cleophas, Königl. Statthalter in Egypten	Herr Schmidt.
Simeon,	Herr Steger.
Benjamin,	Hrl. Pfeil.
Ruben,	Herr Rudolph.
Naphtali,	Herr Barbed.
Levi,	Herr Moser.
Juda,	Herr Dilger.
Dan,	Herr Börner.
Gad,	Herr Stengel.
Asser,	Herr Schneider.
Isachar,	Herr Alig.
Sebulon,	Herr Wink.
Itobal, Joseph's Vertrauter	Herr Kaufmann.
Ein Offizier von Joseph's Leibwache	Herr Dornow.
Erste	Hrl. Nachtigall.
Zweite	Hrl. Baumgartner.
Dritte	Hrl. Radetz.

Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egyptier.

Leibwache Joseph's. Volk.

Schauplatz: im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast, im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 20. Februar (neu einst.): König Lear.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 16. Februar. — Schluß.)
Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen gibt der Herr Bürgermeister Kenntniß von einer Beschwerde der Schachspieler über die in Gurbau seit Beginn des laufenden Jahres zur Erhebung gelangende Gebühr für leihweise Ueberlassung von Schachspielen. Die Recurrenten (General-Lieutenant v. Hannen, General v. Kameke, General-Lieutenant Gehaur, General-Major v. Flemming, Staatsrath v. Vantenau u. A.) führen unter Beifügung verschiedener Zeitungen (in bereits von uns früher angegebener Weise) aus, daß die Einführung einer solchen Taxe unangelegentlich sei. Zunächst verstoße dieselbe gegen den Vertrag, welcher die Uebernahme der Gurbau-Etablissements in Stadt. Besitz abgeschlossen sei, wonach sei aber auch die Erhebung dieser Abgabe sachlich nicht gerechtfertigt. Eine Gurbau ferner auch nicht von Vortheil zc. Welche Gründe schließlich den Gemeinderath zu dieser Beschlußfassung geführt hätten, könne man ersehen werden, da das Collegium, im Widerspruch mit dem Antrage, gemeindegehe, diese Angelegenheit in geheimer Sitzung beraten habe. Der Antrag der Beschwerdeführer geht nun dahin, Königl. Regierung möge die fernere Erhebung einer Abgabe, weil unangeleglich, nicht mehr zulassen. Herr Gurbau Director Heyl, welchem die Beschwerde zum Bericht zugewiesen war, führte in letzterem aus, daß die von den Recurrenten angegebenen Gründe nicht zutreffend seien; weiter entwickelte der Herr Gurbau Director ausführlich die Gründe, welche ihn zur Stellung des betreffenden Antrags veranlaßt hätten. Die ausgedehnte Benutzung einzelner Localitäten im Gurbau zum Spielgebrauch liege durchaus nicht im Interesse der Allgemeinheit und entspreche auch den Zwecken des Etablissements nicht. Der Gemeinderath beschloß, eine Abschrift des Berichts an die Königl. Regierung zu verabsorgen und gleichzeitig die Stellung des Gemeinderathes zu dieser Angelegenheit näher zu präzisieren. Die Auffassung der Beschwerdeführer, daß hier eine Rechtsverletzung vorliege, sei in erster Linie unannehmlich. Es handle sich nicht um die Einführung einer Abgabe, welche die bürgerlichen Einwohner resp. Fremden zu leisten hätten, sondern lediglich um die Erhebung eines Leihgeldes für zu überlassende Spiele, dessen Zahlung aber in das Belieben des Einzelnen gestellt sei. Daß die Beschlußfassung über diesen Punkt in geheimer Sitzung erfolgt wäre, habe darin seinen Grund gehabt, weil bei der Motivierung des betreffenden Antrags persönliche Interessen zur Sprache gebracht werden müßten, die aber deshalb nicht geeignet gewesen seien, öffentlich behandelt zu werden. Eine Entscheidung der höheren Behörde über die Zulässigkeit der Erhebung eines Leihgeldes werde nun auch selbst im eigenen Interesse von dem Gemeinderath gewünscht. Wenn eine Rechtsverletzung nicht vorliege, so könne sich wohl nur um die Frage der Zweckmäßigkeit der beschlossenen Erhebung eines Spielgeldes handeln. Ob es aber zweckmäßig war oder nicht, diese Frage könne naturgemäß noch nicht beantwortet werden, dieselbe liege nicht nach dem ersten Eindruck bestimmen; es müsse sich vielmehr zeigen, welche Folgen diese Maßregel auf den Besuch des Gurbaus haben werde.

Fortsetzung dieser Frage müsse man daher später zurückkommen. Der bedauernde sei aber, daß die Anordnungen der Gemeindebehörde Anlaß zu persönlichen Angriffen gegen den Herrn Curdirector gegeben hätten. Der Gemeinderath sei überzeugt, daß Bestreiter den Vorschlag zur Einführung dieser Lage nur in der Ueberzeugung gemacht habe, derselbe würde den allseitigen Interessen am Meisten dienen. Es bleibe ferner zu beachten, daß die von der Maßregel betroffenen Herren die Angelegenheit in einer solchen Weise in auswärtigen Blättern zum Ausdruck gebracht hätten, die geeignet erscheine, die Interessen der Stadt Wiesbaden zu schädigen. — Eine im früher Lanterbach'schen, jetzt Stadt. Hause Markt 3 neu gewordene Wohnung wird unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürgerausschusses an die Obsthändlerin Frau Matern Wwe. vermietet. — Entsprechend dem Antrage des Herrn Polizei-Präsidenten soll an dem Verbindungsweg längs der katholischen Kirche (neben der Turnhalle des Gymnasiums) eine Bedürfnis-Anstalt errichtet werden, wenn der Kirchenvorstand die Benutzung des der Kirchengemeinde gehörenden Terrains gestattet. — Genehmigt werden noch zwei Kaufverträge, abgeschlossen zwischen dem Stadgemeinden Viebrich und Wiesbaden. In beiden Fällen handelt es sich um Erwerbung von Grundeigenthum bzw. Wegeflächen nächst der Wiesbaden-Anlage; nach dem einen Vertrag erwirbt die hiesige Stadt zum Preise von 669 M. 78 Pf., während in dem zweiten Verträge 5 Ruthen 88 Schuh Terrain zum Preise von 106 M. 68 Pf. an die Gemeinde Viebrich veräußert werden. Die Genehmigung des Bürgerausschusses bleibt vorbehalten. (Hierauf geheime Sitzung.)

V. (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Rgl. Landgerichts vom 16. Februar. — Schluß.) Der Tagelöhner Jakob M. von Geisenheim, geboren am 21. März 1850, schon zu mehreren Malen vorbestraft, ist im November v. J. in die Behausung eines Vaters eingedrungen und hat ein wollenes Hemd gestohlen; an einem anderen Tage eignete er sich abermals ein wollenes Hemd und ein Hemd gegen den Willen seiner Eltern, die den ungerathenen Sohn noch aus dem Hause gewiesen hatten, an. Am 19. November schlug der nämliche Sohn seinen Vater mit einem Steine vor den Kopf, daß der Mann blutend zur Erde fiel. Die Heilung erforderte längere Zeit, als die getroffene Stelle schmerzt noch immer. In der Nacht vom 26. November drang der Angeeschuldigte in ein auf dem Wege zum Bintel und Geisenheim stehendes Bahnwärterhäuschen ein, zu welchem er den Schlüssel in einem Versteck gefunden hatte. Er stahl dem Bahnwärter Punkt bei dieser Gelegenheit eine große Reihe meist unbedeutenden Gegenstände, die er anderen Tages zu Geld machte. Wegen sämtlicher Straftaten erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. — Die Verurteilung des Schuhmachers Johannes R. in Speyer, der wegen Verleumdung des Bürgermeisters und des Postboten in Schierstein zu einer Woche Gefängnis verurtheilt worden ist, wurde unter Verurteilung des Recurrenten in die Kosten auch der gegen Falsch als unbegründet verworfen.

(Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: (Feld. Hauptm. à la suite des Hess. Füß.-Regts. No. 80, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, als Comp.-Chef in das 4. Rhein.-Füß.-Regt. No. 30 einrangirt; Stengel, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Freyschmidt, Sec.-Lieut. vom Hess. Regt., comm. bei der Unteroff.-Schule in Marienwerder, zum Prem.-Lieut., Kublo, Wasserfall, Michels, Säenger, Port.-Führers, vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Kerckhoff, Port.-Führer, von 5. Pomm. Inf.-Regt. No. 42, unter gleich. Verlesung in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zu Sec.-Lieuts. befördert; v. b. Leven, Prem.-Lieut. vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, in seinem Commando als Insp.-Offizier von der Kriegsschule in Potsdam zur Kriegsschule in Mes übergetreten; v. Dewitz, Sec.-Lieut. vom Brandenburg. Jäger-Bat. No. 3, unter Beförderung zum Hauptm. und unter Verlesung in seinem Commando bei der Unteroffizierschule in Viebrich, in das Ostpreuss. Jäger-Bat. No. 1, v. Byern, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, in das Pomm. Inf.-Regt. No. 34, v. Rosenberg-Gruschnski II., Hauptm. vom Regt. der 15. Div., als Comp.-Chef in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 verlegt; v. Othegraven, Hauptm. und Comp.-Chef vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, dem Regt. aggregirt und zur Dienstleistung bei dem Commando des großen Generalstabes commandirt; v. Henning auf Kerckhoff, Prem.-Lieut. vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, zum Hauptm. und Comp.-Chef, v. Diringshofen, Prem.-Lieut. à la suite des Hess. Füß.-Regts. No. 80 und Lehrer bei der Militär-Turnanstalt, Stahl, Prem.-Lieut. vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, zu überzähligen Hauptleuten, Becklau, Sec.-Lieut. vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, zum Prem.-Lieut., v. Eulenburg, Prem.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, zu überzähligen Rittmeister befördert; Leybheider Major à la suite des Nass. Feld.-Art. Regts. No. 27 und Adjutant der Gen.-Insp. der Art., v. Bantel seiner Charge verließen; Schreiber, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Pomm.) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Regt. des Nass. Inf.-Regts. No. 88, Bang, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Marburg) des Nass. Landw.-Regts. No. 81, zum Sec.-Lieut. der Regt. des Hess. Füß.-Regts. No. 80, Bus, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Wehlar) 2. Nass. Landw.-Regts. No. 88, zum Sec.-Lieut. der Regt. des Feld.-Art. Regts. No. 15 befördert; Sturm, Prem.-Lieut. von der Landw.-Fuss.-Art. des 1. Bat. (Pomm.) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, der Abschied bewilligt.

(Kirchliches.) In der auf gestern Vormittag 10 Uhr anberaumten öffentlichen Sitzung des „Erweiterten Consistoriums“ ist die Wahl des Pfarrers Weesenmeyer für die fünfte Pfarrei Wiesbaden bestätigt worden. Ebenfalls und zwar einstimmig ist die Wahl des Herrn Hermann Schmidt von Gemmersheim für die Gemeinde Sulzbach bestätigt worden.

(Festwechsel.) Herr Rentner Wilderink hat sein Haus Langgasse 9 für 68,000 M. an Herrn Schreinermeister Joseph verkauft.

(Elisabethen-Heilanstalt.) Herr Hofrath Dr. Koch ist an Stelle des Herrn Hofraths Alfeld zum dirigirenden Arzt an der Elisabethen-Heilanstalt und Herr Dr. Adolf Großmann von Frankfurt zum Assistenzarzt an derselben Anstalt ernannt worden.

(Schwurgericht.) Zur Verhandlung vor der am 1. März c. beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichts-Session sind bis jetzt folgende zwei Anlagefachen bestimmt und zwar 1) am 1. März diejenige gegen den Ländler Joseph Haus von Eltvile wegen Verbrechens im Sinne des §. 178 Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuchs; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis; 2) am 2. März diejenige gegen den Schiffer Andreas Maß von Laub wegen gleichen Verbrechens; Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Löh. — Von den Functionen eines Geschworenen ist Herr Landeshau-Insp. Fischer von hier entbunden und an seine Stelle Herr Hotelbesitzer Wolfgang Büdingen dahier ausgelost worden.

(Das Stiftungsfest der deutschen Wagenbauer), am 14. Februar abgehalten, hatte den „Römer-Saal“ bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch zahlreiche Masken hatten sich eingefunden. Mitglieder des „Lügen-Club“ trugen durch komische Vorträge und das Männer-Quartett „Hilaria“ durch Gesangsvorträge dazu bei, daß sich der Anwesenden die fröhlichste Stimmung bemächtigte, welche bis zum frühen Morgen vormalte.

(Vom „Lügen-Club“) wird uns berichtet: „In der am Montag stattgehabten 4. Sitzung verbreitete sich der Präsident in seiner Eröffnungsrede über die Zwecke und Absichten des „Lügen-Club“ und darüber, was der hohe Rath nicht alles Gute zu stiften gesonnen sei aus den Erträgen der Einnahmen des Clubs. Auch der böse Mund des kleinen Secretärs war wieder am richtigen Platz. Alle Vorträge ernteten den lebhaftesten Beifall. Auch die nächste Sitzung soll wieder eine recht pikante werden; zu derselben sollen unter anderen Celebritäten die Zwickbells und Hinkels tritt ihr Erscheinen zugesagt haben.“

(Die Verletzung der Dienstpflicht des Gefindes.) Der Entwurf eines Gesetzes für die Provinz Hessen-Nassau (mit Ausschluss der ehemaligen bayerischen Gebietsheile), betr. die Verletzung der Dienstpflichten des Gefindes, ist dem Herrenhause zugegangen. Derselbe lautet: „§. 1. Gefinde, welches hartnäckigen Ungehorsam oder Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Herrschaft oder der zu seiner Aufsicht bestellten Personen sich zu Schulden kommen läßt, oder ohne gesetzmäßige Ursache den Dienst verläßt oder verläßt, hat auf den Antrag der Herrschaft unbeschadet deren Rechts zu seiner Entlassung oder Verhaftung Geldstrafe bis 15 M. oder Haft bis zu 3 Tagen verwirkt. Dieser Antrag kann nur innerhalb 14 Tagen seit Verübung der Uebertretung oder falls die Herrschaft wegen der letzteren das Gefinde vor Ablauf der Dienstzeit entläßt, vor dieser Entlassung gestellt werden. Bis zum Anfange der Vollstreckung der Strafe ist die Zurücknahme des Antrages zulässig. §. 2. Die in Gemäßheit des §. 1 festgesetzten Geldstrafen fließen zur Orts-Armencasse.“

(Kleine Notizen.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde hinter dem „Hotel Victoria“ ein Mensch, von Kälte erstarrt, in einem Karren liegend gefunden und als Obdachloser in polizeilichen Verwahrung genommen. — In der nämlichen Nacht sind in dem Hause Kirchgasse 44 mit unerhörter Frechheit fünf Einbruch-Diebstähle begangen worden. Die Thüren von fünf Mansarden waren von den Dieben anscheinend mit einem Meißel geöffnet; von einer Thür war sogar die Füllung ausgebrochen. Der Werth der gestohlenen Kleidungsstücke beläuft sich auf mehr als 200 Mark.

(Gegen den Igel.) Der von der Zeitschrift „Deutsche Volksschule“ in einem von uns übernommenen Artikel als gefährlicher Geflügelwürger benannt worden ist, hat sich in Folge der Aufforderung, daß sich Freunde oder Gegner des Igelthier als überaus nützlich geltenden Stachelthieres zum Worte melden mögen, ein Belastungszeug gefunden, welcher durch seine auf selbst beobachtete Thatfachen gestützte Aussage dem bisherigen guten Leumund des kleinen Angeklagten so entschieden entgegen tritt, daß an einer Verurtheilung desselben kaum noch zu zweifeln sein dürfte. Herr Heinrich Schumacher im benachbarten Erbenheim berichtet uns nämlich, daß er vor Jahresfrist einen Igel als Mörder mehrerer seiner Küchlein ertrappt und deshalb getödtet habe, nachdem er sein Vertrauen in die lediglich maulbeertüglenden Eigenschaften des stacheligen Kumpen so schnöde getäuscht sah.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) Zum Besten des Chorpersonals der hiesigen Bühne findet nächsten Montag — am 22. c. — eine Aufführung von Bellini's „Norma“ unter Mitwirkung der Frau Schroeder-Hanftaengl von der Frankfurter Oper statt. Hr. Pfeil wird die „Adalgisa“ singen, bekanntlich eine Glanzpartie der trefflichen Künstlerin.

E. (Curhaus.) Gerh. Rohlf's über Sanibar und die ostafrikanische Küste. Der berühmte Afrikareisende hatte für den Vortrag am verfloffenen Montag ein großes Auditorium angezogen. Einleitend verbreitete sich der Redner über afrikanische Colonisation im Allgemeinen etwa folgendermaßen: „Erst nach Wiederaufrichtung des deutschen Reiches konnte man dem Drange, dem deutschen Handel und der deutschen Industrie neue Absatzgebiete zu eröffnen, stattgeben, und selbst da noch nicht gleich. Überdies machte den Anfang, der Reichskanzler brachte die Sache in rechten Gang. Deutschland folgt bei seinen colonialen Erwerbungen nicht dem Beispiel anderer Nationen. Wir colonisiren aus dem Volke heraus, während dies bei den anderen Völkern mittelst der Regierungen geschieht; wir erwerben Gebiete durch Käufe und Verträge, die anderen durch Gewalt, wie England: Birma, Frankreich: Tongking und Madagascar. Unbegreiflich ist der Jorn der Gegner unserer colonialen Bestrebungen, da doch Afrika der fruchtbarste Erdtheil ist — abgesehen von der Sahara, die besser zu Arabien zu rechnen wäre. Wo in den

Tropen Wasser, da ist die größte Fruchtbarkeit, einerlei, was für Boden, ob Humus, Letten, Schiefer, Sand. Beispiele sind die Dolen. Unsere ostafrikanischen Besitzungen gehören den Tropen an. Afrika ist der wasserreichste Erdtheil, folglich muß auch Fruchtbarkeit sein. Ein Vergleich Südafrika's mit Südamerika, welche hinsichtlich ihrer Gestalt und der Gebirge große Ähnlichkeit haben, muß sehr zu Gunsten Afrika's ausfallen. Ströme und Seen sind viel bedeutender als in Amerika. Letztere zusammen würden einen Flächeninhalt von der Größe Deutschlands einnehmen. Mit den Strömen können unsere europäischen keinen Vergleich aushalten. Ein Strom wie die Wolga würde dorten nur eine untergeordnete Bedeutung haben." Auf Sansibar übergehend, fuhr der Redner fort: "Die Küste von Sansibar erstreckt sich in einer Längenausdehnung von ca. 2300 Kilom., — etwa wie die ganze deutsche, niederländische, französische und spanische Küste zusammen. Für die Schifffahrt scheint sie nicht besonders günstig, da größere Häfen nicht vorhanden. Kleinere Einbuchtungen sind häufiger. Die Nordhälfte ist größtentheils Flachland, während die südlichere hügelig ist und nach dem Innern in die Gebirgslandschaft von Usagara übergeht. Die Ablagerungen an den Mündungen der Flüsse, wie solches auf der Westküste von Afrika der Fall (Deltabildung), finden wir im Osten nicht, daher denn auch das Klima viel besser." Ueberhaupt suchte Herr Rohlf's der Ansicht entgegenzutreten, als sei etwa die Hitze der Tropen der Grund von ungesundem Klima. Dies sei ebenso wenig von der Hitze anzunehmen als auch von der Kälte. Herde von bösen Fiebern (Typhus, Malaria) werden dort durch dieselben Erscheinungen bedingt, als auch bei uns, nämlich durch theilweise sumpfige Bodenbeschaffenheit. Wie man aber durch Canalisation u. bei uns Verbesserungen herbeiführt, so läßt sich das auch dort durchführen. Weiße können recht gut dort leben, und wenn wir uns einmal die hygienischen Verhältnisse der Engländer abgewöhnt, nämlich das Tragen wollener Kleidung, die Ueberführung consistenten Nahrungsmittel und den Gebrauch geistiger Getränke, dann werden wir uns in Ostafrika recht gut acclimatilisiren. Producte: Mineralische Schätze sind bis jetzt noch unbekannt, womit freilich deren Vorhandensein nicht abgeproben wird — ist ja doch das Capland mit seinen ergiebigen Diamantenfeldern so nahe. Das Pflanzenreich liefert vor allen Dingen die Nelke, und Sansibar ist der Haupt-Nelkenmarkt. Dann ist die Copra, das Innere der Cocosnuss, woraus Del gepreßt wird, und eine lange Partflechte, welche eine werthvolle Purpurfarbe liefert, zu nennen. Aus dem Thierreich resp. dasselbe betreffende Producte ist hauptsächlich das Elfenbein zu erwähnen, welches hier am reichsten vertreten ist. Sansibar hat den bedeutendsten Elfenbeinmarkt der Welt. Anzunehmen aber ist, daß er sich noch hebt. Durch den Krieg im Sudan ist nämlich die Hauptabzugsader des Elfenbeinhandels verstopft, weshalb große Vorräthe aufgestapelt liegen. Es bemühen sich nun der König von Belgien, um diese Schätze nach dem Congobecken, und unsere Landsleute, um dieselben nach Sansibar zu lenken. Weiter ein bedeutender Ausfuhrartikel sind die Straußenfedern. Gerade auf die Straußenzucht sucht Herr Rohlf's die Aufmerksamkeit zu lenken, da die Capcolonie damit jährlich viele Millionen verdient. Die Rindviehzucht hat man seither vernachlässigt, da man von der Ansicht ausging, daß sie durch die Rindviezede nicht möglich sei. Möglich ist es aber doch, wie die Viehherden der Eingeborenen bezeugen, man muß nur an die Zucht im Freien denken. Die Bewohner Sansibar's gehören verschiedenen Stämmen an. An der Küste wohnen die Suaheli, ein Mischvolk von Kleinwohnern und Portugiesen, von friedfertiger Charakter. Die hinter diesen wohnenden Bantu müssen wir wohl als die Urvölker betrachten. Sie sind kriegerisch und grausam. Nördlich davon wohnen die Somali-Stämme mit faulischer Gesichtsbildung — fanatische Muhammedaner. Alle diese Völker stehen auf einer gar nicht niedrigen Culturstufe. Aus der Steinzeit waren sie vielleicht schon eher heraus, als wir, dann aber ist Stillstand eingetreten. Sie kennen das Eisen und wissen ganz vortreffliche Waffen daraus zu bereiten, fertigen aus einer Grasart ganz haltbare Webereien, besitzen die Drehscheibe und verstehen darum wohl auch die Anfertigung der Töpferwaren. Das Familienleben ist bei ihnen geordnet, Vielweiberei ziemlich unbekannt und auch staatliche Gebilde sind vorhanden. Ihre Hütten vereinigen sich zu Dörfern, die unter Häuptlingen stehen. Mehrere Dörfer haben einen Sultan. Von Religion sind mehr als Spuren vorhanden, obgleich oft von den gräßlichsten Bohnenvorstellungen durchsetzt. Auch der Neger arbeitet — nur ist dies kein Arbeiten nach unseren Begriffen, und er muß erst dazu erzogen werden. Muster sind hier die Missionare. Die Insel Sansibar, etwa 30 Kilom. von der Küste, steigt, gleich einem Blumenkorbe, aus dem Meere und gewährt mit ihren schönen Landhäusern aus der Ferne einen reizenden Anblick. Das Innere der Stadt jedoch belehrt uns, daß wir uns in einer mohamedanischen befinden. Der jetzige Sultan regiert seit 1870. In seiner Regierungszeit sind drei wichtige Epochen zu markiren: 1) Aufhebung der Sklaverei durch die Engländer. Diese wurde aber nur zum Theil abgeschafft und noch heute berechnet sich der Reichtum des Sultans nach der Zahl seiner Sklaven. An jedem hat er ungefähr 100 Mark jährlichen Gewinn und er besitzt deren etwa 60,000. 2) Befestigung der Stadt Marfa durch die Ägypter (1875), was indeß durch den Einspruch der Mächte rückgängig gemacht ward; 3) Uebersiedelung Ost-Afrika's durch die Deutschen. Nach Herrn Rohlf's Meinung hat Deutschland mit dieser Besitzergreifung einen glücklichen Wurf gethan. Ist auch der Vortheil für die Jetztzeit noch nicht von weitgehender Bedeutung, so wird er sich für spätere Generationen unseres Volkes in Segen verwandeln. Wenn einmal die Zeit gekommen, wo unsere gemäßigten Gegenden überfüllt, würden unsere Nachkommen unseren praktischen Sinn preisen, der solche herrlichen Gegenden erworben, wohin die Ueberbevölkerung abgeführt werden kann. Nachdem Herr Rohlf's geendet, war auch nicht ein

Zeichen von Beifall seitens des zahlreichen Auditoriums zu bemerken, vielmehr gewahrte man allenthalben den Ausdruck der Enttäuschung. Was war wohl die Ursache? Jedenfalls die Kürze des Vortrags, da Herr Rohlf's nur etwa eine halbe Stunde gesprochen.

△ (Die Jubel-Hochzeit eines Jünglings-Schriftstellers.) Aus Wesel, 13. Februar, wird uns geschrieben: "Der im Jahre 1809 geborene, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Jünglings-Schriftsteller und ehemalige Lehrer R. J. Deumer hier selbst feierte gestern mit seiner 74jährigen Gattin im Kreise zahlreicher Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Die Zeichen der Liebe und Verehrung, welche ihm aus diesem Anlasse dargebracht wurden, waren so mannigfaltig und eigenartig, daß man wohl sagen darf, ein solches Fest zu feiern sei nur Wenigen beschieden. Während am Vorabend des Festes die männlichen Bewohner seiner ehemaligen Landgemeinde ihm als frühere Schüler einen Fackelzug brachten, kamen am Morgen die Kinder der Landtschule, um das Jubelpaar durch Festgesänge zu erfreuen. Die Familie Bagel, für deren Verlag der Jubilar ausschließlich schriftstellerisch thätig gewesen, hatte ihren Landstg "Wadenbruch" zur Feier des eigentlichen Festes in lebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt. Hier langte denn am gestrigen Morgen Deputation auf Deputation an: der Bürgermeister brachte ein gnädiges Schreiben aus dem Civilcabinet Sr. Majestät des Kaisers und die Ehe-Jubiläums-Medaille. Die Voge zum goldenen Schwan in Wesel, deren Redner der Jubilar über 30 Jahre lang gewesen, sandte eine goldene Denkmünze. Piarrer Hasbach, der auch das Paar einsegnete, überbrachte Namens der Weseler Kirchengemeinde eine Bruchstiel, der Schulvorstand, die politische Gemeinde u. A. ließen ihre Glückwünsche aussprechen. Die Verlagssfirma A. Bagel in Düsseldorf sandte ein Bruchstiel moderner Kunstgewerbsthätigkeit: eine in Schwabacher Lettern gedruckte, auf das Leben und die Thätigkeit des Jubilars sich beziehende Denkschrift in altdeutschem Lebereichband. An kleinen Gratulanten mit riesigen Blumensträußen fehlte es nicht; während war der Moment, als ein kleiner, 4 1/2-jähriger Bürsch, der Sohn des Herrn Bürgermeisters Bagel und Enkel des verstorbenen Verlegers des Jubilars, dem Letzteren die Glückwünsche der deutschen Kinder in einem niedlichen Gedicht darbrachte, welches darauf Bezug nahm, daß der Jubilar, der den deutschen Kindern so manches Gedicht gemacht, sich freuen werde, nun auch von einem kleinen Mann ein solches zu hören. So verlief in bunter Abwechslung der Morgen, welcher bewies, wie viel Liebe und Dankbarkeit der anpruchsvolle Mann in den weitesten Kreisen genießt. Im Kreise der Kinder und Enkel und einiger treuer Freunde des Hauses folgte dann ein frohes Festmahl, welches neue Ueberraschungen für das Jubelpaar brachte, die aber, weil im Familienkreise dargebracht, hier zu erwähnen nicht die rechte Stelle ist. Körperlich und geistig rüstig, beging das Jubelpaar dies seltene Fest; möge ihm auch das diamantene Jubelfest folgen!"

* (Emil Scaria.) Die auch von uns nach dem "N. Westf. Journ." gebrachten Mittheilungen über das Befinden des berühmten Künstlers sind, wie die "Frankf. Zig." von gut unterrichteter Seite erfährt, wohl unrichtig, theils übertrieben. Aus in Frankfurt eingetroffenen Privatnachrichten geht hervor, daß sich Scaria allerdings auf seiner Villa in Blasewitz aufgehalten hat, dieselbe aber wegen der ungünstigen Witterung — es lag in der Gegend fukhoher Schnee — verließ und nach Wien zurückkehrte. Er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung, macht täglich Spaziergänge und sein Hausarzt, dessen Behandlung er sich anvertraut hat, hofft den Künstler in einigen Monaten wieder herstellen zu können. Von einer Ueberführung Scarias in eine Heilanstalt ist absolut keine Rede.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die neueste Behandlung der Fettleibigkeit (bei Dickwerden) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht Fett bildenden Substanzen (Brod, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln u. s.) so daß man darf während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettansatz neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Lebensbesserungen sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich 1 Mk. in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld mit dem Namenszug R. Brandt. (M. No. 4800.)

Bei Leiden der Unterleibsorgane, so in dem ganzen großen Gebiet der Frauenkrankheiten, handelt es sich darum, die erregenden Eigenschaften des Kaffees und Thees zu vermeiden, dabei aber doch den Magen milde anzuregen und hier ist, wie es die Erfahrung auf allen großen Frauenkliniken lehrt, der Genuß des reinen entölten Cacao nicht genug zu empfehlen, der einmal jene erregenden Eigenschaften des Kaffees und Thees nicht besitzt, andererseits durch seinen Gehalt an Proteinstoffen noch nicht zu unterschätzendem Nährwerth ist. Der Cacao muß natürlich rein und von feinstem Geschmack sein, und ist Blooter's holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Mietz-Verein der Wohnungs-Miether. Generalversammlung

(nach §. 19 der Statuten)

Freitag den 27. Februar d. J. Abends 8 Uhr
in der „Mainzer Bierhalle“, Manergasse 4
(im oberen Saal).

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) Vereins-Angelegenheiten im Allgemeinen.

Der Eintritt in den Saal berechtigt die Quittung vom
Juni 1885; bei neu eingetretenen Mitgliedern die Ein-
weisung.

Ein zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.
Oehlrich.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat be-
zogen, auch in diesem Jahre eine praktische Gesellen-
prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im
des Frühjahr ihre Lehrzeit beendet haben. Wir er-
suchen hiermit die Lehrmeister, die betr. Lehrlinge längstens
am 15. März c. anzumelden. Die Gegenstände werden
öffentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausge-
zeichnet die besten prämiirt werden.

Der Vorsitzende:
Ch. Gaab.

Gsell-Fels.

in 60 Tagen, 2. Auflage 1883, Originalband, neu.
Statt Mk. 9.— für Mk. 5.40.

Keppel & Müller, Kirchgasse 45.

Für Haus & Küche.



Kinderpulte, Notenständer,
eiserne Bettstellen für Erwachsene
und Kinder von Mk. 7.50 an,
Treppenleitern, Treppenstühle,
Blumen- und Waschtische,
Familien- und Tafel-Waagen,
Fleischhack- u. Reibmaschinen,
Mangel-, Wring-, Wasch-
Maschinen etc.

Beste Ausführung billigst bei

Stin Zintgraff, 3 Bahnhofstrasse 3.

Inhaber: Hesse & Hupfeld. 22774

Wiener 1781

Meerschäum-Waaren

hochfeinen Qualitäten und reichster Auswahl
empfehlen billigst unter Garantie

Langgasse 45, A. F. Knefeli, Langgasse 45.

5 Steingasse 5

wegen Bauveränderung Deckbetten, Plumeaux, Kissen,
Bettchen, Federn und Dauen, sowie Zivild, Barchent
überleihen zum Einkaufspreis abgegeben.

Löffler & Schmitt.

Pianino (kreuzl.) z. verk. Schwalbacherstr. 33, 21772

Nur Rothe Kreuz-Loose.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf 60,000 Mk.
(30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

Loose à 1 Mk. (1 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehen
durch den alleinigen General-Debit F. de Fallois,
Langgasse 20, Wiesbaden.

Mk. Ziehung findet am 27. April im Königl.
Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Rothe Kreuz-Loose

sind zu haben Taunusstraße 45 im Laden.

1108

Zur gef. Beachtung!

Meinen geehrten Geschäftsfreunden theile hierdurch er-
gebenst mit, daß ich unter dem Heutigen das seither von
mir betriebene

Marmor-Geschäft

an meinen bisherigen Geschäftsführer Herrn Heinrich
Oesterling übergeben habe. Ich bitte meine geehrte
Kundschaft, das mir seither bewiesene Vertrauen auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1886.

Hermann Salmon.

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich mich in An-
fertigung aller Arten Ban- u. Möbelarbeiten, Tisch-
und Ofenplatten, Malplättchen, Briefsteinen und
dergl., sowie aller Arten Reparaturen unter Zusicherung
reeller und pünktlicher Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Heinrich Oesterling,

1381 28 Karlstraße 28.

Restaurant Sprudel.

Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr

à Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—

1295 C. Doerr jr.

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Natur-
weine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden,
empfiehlt zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)

Niersteiner . Mk. 1.— Geisenheimer Mk. 1.50
Hochheimer . " 1.20 Rüdesheimer . " 1.90

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

Mart. Lemp,

101 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

1883er Liebfrauenmilch

(aus dem Krumb'schen Gut in Worms)

per Flasche mit Glas Mk. 2.— 18500

empfiehlt Carl Doerr, Mainzerstraße 24.

Vorzügliches Culmbacher Exportbier,

Frankfurter Export- und Lagerbier aus Heinrich's Brauerei in Frankfurt a. M. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt die **Flaschenbier-Handlung** von

111 **Wilh. Loos, Raismstraße 1.**

Louis Dahlmann's Vanille-Kaffee

935

Adolf Wirth,**Gebrannte Kaffee's**

à Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2.00.

Niederlage der **candirten Kaffee's** von **Robert Koux** in Frankfurt a. M.

à Mk. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 1124

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Rheinischer Fenchelhonig,

vorzüglich gegen Husten, Verschleimung u., Brustleidenden sehr zu empfehlen, à Flasche **50 Pfg.** und **1 Mark.**

Allein-Depot bei

H. J. Viehovever, Hoflieferant, 20961
Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwieback.

Der alleinige, bestrenommierte Zwieback von **J. F. Pauly** in Friedrichsdorf ist zu haben **Michelsberg 14.** 19472

44 Kirchgasse, **J. C. Keiper, Kirchgasse 44,**

empfiehlt: 1489

Türk. Pflaumen per Pfd. 25, 30 und 40 Pf., bei 5 Pfd.

Tafel Pflaumen per Pfd. 50 Pf., p. Pfd. 5 Pf.

Bordeaux-Pflaumen per Pfd. 60 und 80 Pf., billiger,

Birnschnitten per Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 35 Pf.,

franz. Birnen 80 5 75

amer. Ringäpfel (beste Marke) p. Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd. 52 Pf.,

„ Apfelschnitten () 45 5 40

franz. Bräunellen per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. 95 Pf.,

ital. „ „ „ 80 Pf., „ 5 „ 75 „

Bamb. „ „ „ 70 „ „ 5 „ 65 „

getr. Kirschen „ „ 35 „ „ 5 „ 32 „

„ Mirabellen „ „ 50 „ „ 5 „ 45 „

La geschälte Victoria-Erbsen . per Pfd. 16 Pf.

La weiße belesene Bohnen „ „ 14 „

Pinien . per Pfd. 22 u. 24 „

La süße türkische Pflaumen „ „ 18 „

Gemüsenudeln „ „ 30—60 „

Ital. Macaroni „ „ 30—60 „

Garantirt reine Vanille-Chocolade per Pfd. 90 „

800 **J. Schaab,** Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

I. Qualität Kalbfleisch

1566

per Pfund 60 Pfennig

L. Behrens, Langgasse 5.

empfiehlt

Taglich frische Land-Eier Querstraße 2, Laden. 20968

Brandenburger Kartoffeln

in prima frostfreier Waare, ebenso gelbe und blaue **Pfäler** billigt bei **Chr. Diels, Metzgergasse 37.** 1816

Von **Hof Steinheim** bei Eltville kann fortwährend **reine gute Kuhmilch** per Liter **17 Pf.** frei in's Haus geliefert werden. Bestellungen per Postkarte. 526

Heil.

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen zu haben **Biebricherstraße 17.** 15595

Feine Speise-Kartoffeln: Biscuit, Brandenburger, Daber, Mauskartoffeln, Pfäler, bei **1051 F. Strasburger, Kirchgasse 12.**

Ein vollständiges, **lackirtes Bett** ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6.** 1648

Immobilien Capitalien etc.

Ein neues, solid gebautes **Haus** mit Thorsahrt und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Kutcher, Wäscherei, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verk. N. E. 971

Hausverkauf. Wegen Umzug in die Museumstr. bin ich geneigt, mein Haus **Adelheidstr. 42** oder **Friedrichstr. 5** preiswürdig zu verk. **Felix Braidt, „Central-Hotel“.** 1055

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529
Villa in der oberen **Kapellenstraße** zu verkaufen. Näh. Exped. 7730

Sehr solide, comfortable **Villa** in sehr angenehmer Lage, nahe dem Theater und Curhaus, 3 schöne Wohnungen, 6% rentirend, nicht hochpreisig, ist zu verkaufen durch **J. Imand, Kirchgasse 8.** 120

Ein **Grundstück** an der **Biebricherstraße** (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

Wirtschaftspächterin gesucht (unverheirathet, kinderlos, ca. 40 Jahre alt) für eine kleine ländliche Restauration. Näh. d. **Ritter's Anstalts-Bureau, Lannusstr. 45.** 1656

Ein **Milchgeschäft** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21853
43—44,000 Mark auf sehr gute, erste Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 521

30—45,000 Mark auf durchaus sichere **2. Hypothek** gegen **5% gesucht.** Offerten unter **A. Z. 36** bis **25. Februar** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 1706
400—500 Mk. auf kurze Zeit von einer Dame gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **M. G. 2** hauptpostlagernd erbeten. 1789

Eine sehr gute **5%ige Hypothek** de **30,000 Mk.** alsbald zu cediren gesucht. Näheres bei **H. Mitwich, Emserstraße 29.** 908

42,000 Mk. auf sehr gute Hyp. gesucht. B. M. 4 postlag. 1061
5000 Mark werden auf gute Nachhypothek ohne Risiko gesucht. Näheres Expedition. 355

350,000 Mk. a **4 1/2%**, Zeit fest, gegen **1a Hypothek** von einer Versicherungs-Gesellschaft sofort oder später auszuleihen. Offerten sub **C. H.** sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 22511

Hypothesen-Capital,

50% der Tage zu **4 1/4%** } **10 Jahre** fest oder unkündbar.
60% „ „ „ **4 1/2%** „

Heh. Homann, Langgasse 6, 1. Stock,
vorm. Oberlaender & Cie.

281

40,000 Mk. sind auf **1. Hypothek** zu **4 1/4%** auszuleihen. Näheres Expedition. 1256

P. Blum, Moritzstrasse 9,

empfehlte sich bei Umzügen mit Roll- und Möbelwagen. 1385

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von **Julius Glässner, Nerostraße 39.**

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in St. Villo a. Rh. 114

Für Wagner, Schreiner und Drechsler.

Schöne Eschen- und Ahornstämme zu haben, lagernd Bahnhof Goldhausen (Westerwald-Bahn). Näheres bei **J. J. Kollig, Holzhandlung, Goldhausen.**

Leht schwedische Jagdstiefelschmiere,

das beste Conservierungsmittel für Leder, in Schachteln 50 Pfg. nur bei

H. J. Viehoever, Postlieferant, 20962 Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

Trockenes

Buchen- und Kiefern-Scheitholz,

gut und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Klotter, sowie Kiefern-Anzündholz per Centner M. 2.20 oder in Säcken 1 Mt. frei in's Haus. Ferner empfehle sämtliche besten Kohlen von den renommiertesten Bechen in Bagon-Ladungen, einzelnen Fuhren und Centnern unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, 104 Nerostraße 17.

Ruhrkohlen,

beste Qualität, in ganz frischer Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Siebrich, den 8. Februar 1886.

733

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Zahnstraße 17. 1526

Eine Frau sucht Beschäft. i. Waschen. N. Adlerstr. 30, 1 St. 1797

Eine arme Wittve, welche gut nähen und bügeln kann, sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 6, Parterre rechts. 1792

Für ein Fräulein, Tochter eines höheren Beamten, freundlich von Charakter und gewandt in allen Hand- und häuslichen Arbeiten, wird eine Stelle zur selbstständigen Führung der Haushaltung für April oder Mai gesucht. Offerten unter A. Z. 715 postlagernd Würzburg erbeten. 22760

Für eine Beamtentochter aus Süddeutschland, welche das Weiszeranähen gründlich erlernt hat, das Kleidermachen versteht, französisch und englisch spricht und die Anfangsgründe des Klavierunterrichts erteilen kann, wird Stellung gesucht als Stütze der Hausfrau. Näheres Adlerstraße 50, 2 Treppen hoch. 1486

Für ein braves, gebildetes Mädchen von auswärts, evang., 17 Jahre alt, wird eine Stelle bei einer feinen Herrschaft gesucht, am liebsten als Kammermädchen. Näh. Hellmündstraße 31, 4. Stock links. 1646

Ein junges, gebildetes Mädchen aus der bayerischen Pfalz sucht Stellung als feineres Hausmädchen oder in einer Conditorei. Näheres Adelsheidstraße 67, 2. Stock. 1418

Macht. Herrschaftsköchin f. auf gl. Stelle. N. Schachtstr. 5, I. 1733

Ein Mädchen, welches die Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf 1. April. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Näh. Heinrichsberg 2. 1558

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Nerostraße 46, Hinterhaus. 1730

Ein kräftiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näh. Adelsheidstraße 18, zwei Treppen hoch. 1697

Personen, die gesucht werden:

Eine feinebürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird in einen kleinen Haushalt gesucht Nicolaßstraße 10, I. Gute Zeugnisse erforderlich. 935

Eine feinebürgerliche Köchin wird zum Eintritt Ende dieses Monats gesucht und Anerbieten bis Nachmittags 4 Uhr entgegen genommen Adolphsallee 9, 1 Treppe. 1198

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen gesucht. 947

Mädchen für alle Arbeit gesucht bei **Brenner & Blum.** 1189

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht Walramstraße 23, 2. Etage. 1410

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen (Nähen und Bügeln erwünscht) wird zu sofortigem Eintritt gesucht Wilhelmstraße 12, Ga tenhaus. 1411

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 1567

Eine ältere, zuverlässige Person, welche einer Haushaltung vorstehen kann, gesucht. Näh. Expedition. 1552

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande wird auf 1. März für alle häusl. Arbeiten gesucht Dranienstraße 13, Part. r. 1665

Ein Mädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 20. 1276

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Kirchgasse 25, 2 St. 1683

Ein mit nur guten Zeugnissen versehenes, junges Mädchen, welches etwas Hausarbeit versteht, wird zu zwei Kindern auf den 1. März gesucht Dohheimerstraße 43. 1726

Ein Mädchen wird gesucht Philippsbergstraße 6. 1700

Gesucht auf 1. März ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Adolphsallee 14, III. 1693

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird auf 1. März gesucht Kirchgasse 42, 1 St. 1444

Es wird für gleich ein braves, tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Mainzerstraße 3, Parterre. 1786

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Albrechtstraße 15, Parterre. 1787

Auf sofort gesucht für auswärts in eine größere Stadt zu einem jungen Ehepaar ein braves Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres große Burgstraße 7, 3. Stock. 1793

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, zum 1. April gesucht Moritzstraße 5, 2 Treppen rechts. 1794

Ein erfahrener Anwaltsgehilfe zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 1484

Apotheker-Lehrling.

Zum 1. April d. Js. kann in einer hiesigen Apotheke ein Lehrling Aufnahme finden. Näheres Expedition. 1668

In meinem Leder-Geschäft ist per sofort oder später eine Lehrlingsstelle vacant. **Fr. Kaessberger.** 1425

Lehrling mit guten Vorkenntnissen wi d gesucht. Justin Bintgraff, Bahnhofstraße 3, Eisen- und Maschinenhandlung. 1487

Lehrling.

mit guter Schulbildung, auf Ostern fürs Comptoir gesucht bei **Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.** 490

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 4. 702

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 27. 700

Junger Hausbursche findet Stelle. Näh. Exped. 896

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen — Portièren — Läufer etc., grösster Auswahl! 9 Taunusstrasse. C. A. Otto. 20555

Töchter-Pensionatvon **Mme. & Mr. Bovet-Bolens,**

Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer.
Familienleben. Bescheidene Preise. Prospekte zur
Disposition. 21183Referenzen: Die Herren **Deucher**, Bundespräsident
in **Bern**, und **Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden**.**Grösste Masken-Garderobe**

von 1080

A. Görlach,27 Meuggergasse 27
(nächst der Goldgasse).

Masken-Costüme für Herren und Damen in elegantester Ausführung, sowie Domino's von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den bekannt billigsten Preisen zu verleihen und zu verkaufen.

Indem ich für nächstes Jahr meine Masken-Garderobe gänzlich aufbehe, habe die Preise für sämtliche Sachen reducirt.

**Carneval 1886.**

Domino's für Herren und Damen in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. Spitzen- und Atlas-Larven billigt. 23082

Wilh. Weber, 3 gr. Burgstraße 3.Bei Inventur meines Lagers, **nene Colonnade 44**, habe eine Parthie Waaren, als: **Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Brochen, Manschettenknöpfe, orientalische Schmucksachen** etc., ausrangirt und solche in meinem Schuhgeschäft, **Langgasse 10**, ausgestellt. Ich stelle es allen Abnehmern von Schuhwaaren im Werthe von **3 Mk.** an frei, je **1 Stück** dieser Artikel gratis zu wählen, auch sind diese Gegenstände bedeutend unterm Werth käuflich zu haben.**Joseph Dichmann,**

1705

10 Langgasse 10.Ich ertheile gründl. Unterricht im **Feinbügeln** (Stärkewäsche) zu billigen Preisen.**H. Hoffmann, Adlerstraße 1.****Vogelkäfige, Papagei- u. Einwurfkäfige** in großer Auswahl billigt bei 1050**Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.****Kassenschränke**

empfehle billigt unter Garantie, sowie Anfertigung diebstahlsicherer Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.**Trauerhüte,**

neue, elegante Muster, von Mk. 2.50 bis Mk. 17.—

empfiehlt in großer Auswahl

280 **W. Ballmann, Langgasse 13.**Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in **englischen Vorhängen**, abgepaßt und im Stück, zu billigsten Preisen.

Sämtliche Vorhänge sind mit Schnur eingefast! Keine Parthiewaaren.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

Domino'sin **Seide, Atlas und Satinet** zu verkaufen und zu verleihen.**Farbigen Seiden-Atlas** von 85 Pf. an per Meter,**Satinet, Glanz-Percale, Tarlatane,****Ball-Strümpfe** von 18 Pf. an,**Seiden-Atlas-Larven** zu 25 Pf.,**Satinet-Larven** zu 15 Pf.,**Masken, Kopf-Bedeckungen,****Gold- und Silber-Besätze**

empfiehlt billigt

284 **P. Peaucellier, Marktstrasse 24.****Damen-Jaquets,**modernster Façon aus feinstem **Poppé**, für mittlere Figuren passend, habe ich durch Auftrag mehr zu verkaufen.

1639

Heinrich Schlipper,
Kleidermacher, Kirchgasse 37. 2 Treppen.**Damen- und Kinder-Garderoben**

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, werden dieselben zum Selbstanfertigen zugeschnitten und richtet Röderstraße 30, Bel-Etage.

Ball-Fächer,

einen grösseren Posten mit reizenden Maskenbildern à Stück 50 Pfg.

Ball-Fächer in Bein etc. zu gleich billigen Preisen.**Ball-Handschuhe** in Seide per Paar Mk. 1.30,

extra lang in feinen, bunten Farben.

Ball-Strümpfe. Reiche Auswahl.**J. Keul, Ellenbogengasse 12.****Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.****Pferde- und Bügeldecken**

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

1605 **Michael Baer, Markt.****Fertige Betten, Deckbetten** zu 16 Mk., **Rissen** zu 6 Mk., **Seegrasmatrassen** zu 10 Mk., **Strohfüße** 6 Mk. stets vorräthig bei **H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.**

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

1201

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

Elegante seidene Regenschirme von 7 Mk. an.

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

= Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. =

A. Weber, Modes et Confection,

24 Wilhelmstrasse 24.

Neuheiten
in
Regen-Mänteln,

Uebergangs-Mänteln

in grosser Auswahl.

685

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau „Jahreszeiten“ 5.

Kölner Domloose à 3¹/₄ Mk.,

Ulmer Domloose à 3 Mk.,

Marienburg Loose à 3¹/₄ Mk.

Ziehungen 25. Februar anfangend.

Große Geldgewinne à 90,000, 2 à 75,000, 30,000 Mk. u.

Casseler Classenloose.

Ziehung 2. März. Erneuerungsloose nur bis 23. d. Mts. à 2¹/₂ Mk. (Kaufloose à 5 Mk.) Hauptgewinn 100,000 Mk. in Gold. Jedes 10. Loos gewinnt.

Frankfurter Pferdelloose à 3 Mk.

Ziehung 7. April.

General-Debit: de Fallois,

20 Langgasse 20.

Zur Carneval-Saison

empfehle:

Farbigen Atlas per Meter von 95 Pf. an,

„ **Satin** „ „ 70 „ „

„ **Pergal** „ „ 40 „ „

„ **Wollstoff** „ „ 50 „ „

„ **Tarlatan** „ „ 50 „ „

weiße, schwarze und crème Spitzen, 6 Centimeter breit,

per Meter von 18 Pf. an bis zu den **feinsten**

Seiden-Spitzen,

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,

Balayesen,

Ball-Fächer von 40 Pf. an,

Domino-Larven in Atlas und Satin von 25 Pf. an,

Ball-Blumen und -Handschuhe,

Gold- und Silber-Lahn, Gold- und Silber-Borden,

Gold-Spitzen, -Fransen, -Quasten und -Schellen,

Münzen, Flitter in Gold, Silber und bunt,

Zigeunerschmuck, Tambourets, Zinnschmuck,

Diademe in Gold und Zinn,

carnevalistische Kopf-Bedeckungen in Stoff

und Papier,

Domino's zu verkaufen und zu verleihen.

G. Bouteiller,

Marktsstraße 13.

Marktsstraße 13.

Masken-Costüme!

für Damen in reicher, eleganter Auswahl.

Seide- und Atlas-Domino's in allen Farben.

Neuanfertigung aller Costüme

schnellstens bei

Sus. Back,

Königl. Theater-Garderobière,

49 Taunusstraße 49.

22225

Ein **Atlas-Costüm** (Spanierin) zu verl. Webergasse 39. 1493



Von jetzt ab wird wieder Hochstraße 5 Wasche angenommen und ohne Anwendung von scharfen Mitteln schön und auf das Billigste besorgt. — Bestellungen per Postkarte erbeten. **Frau Follenius.** 714

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Dohheimerstraße 24. 1798

Ein eiserner, wenig gebrauchter **Schubkarren** ist billig zu verkaufen Adelhaidstraße 41, 2 Stiegen. 1515

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Unterricht.

Ein junger Herr wünscht **englische Stunden** bei einem Engländer zu nehmen. Adressen unter „**Englisch**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 1788

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Eine **Engländerin** gibt **Stunden** in ihrer Muttersprache. Preis pro Stunde 1 Mark. Näh. in der Exped. d. Bl. 1025

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 84

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Boxel, Geisbergstrasse 5 II. 82

Unterricht im Neu-Griechischen wird gesucht. Näheres Müllerstraße 9, I. 673

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht gegen 20. März a. c. eine Wohnung im südlichen Stadttheile, bestehend aus 7 geräumigen Zimmern, Mansarden, Keller und Zubehör, im Preise von 1200 Mk. Offerten unter **E. K. 60** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1784

Waden (ein geräumiger) mit Keller, Magazin und Wohnung in erster Lage gesucht. Offerten unter **A. W. 12** an die Exped. erbeten. 499

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910
Große Burgstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer etc. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 20281

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prachtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Adelhaidstraße 28, 2 Tr. h. 22158

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf sogleich zu vermieten. 19497

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 3, St. 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 1364
Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 63

Neurostraße 31 ein kleines, möbl. Parterrezimmer z. vm. 1481

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 62

Schillerplatz 3, Bel-Etage, 2 möblierte Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 241

Sonnenbergerstrasse 10

sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 51

Tannusstrasse 26 ist die zweite Etage sogleich zu vermieten. 1022

Walramstraße 9, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zimmer, auf Verlangen mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 653

Walramstraße 32, 1. Etage, ist eine kleine Wohnung auf sofort zu vermieten. 20323

Wellstrasse 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20886

Eine **Villa** dicht am Curhaufe, enthaltend 12 Zimmer, für eine Pensionat geeignet, ist ganz oder getheilt, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Offerten unter Y. Z. 77 in der Expedition erbeten. 22471

Die kleinere Villa Grünweg 4, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu verm. Näh. daselbst. Einzusehen von 10—1 Uhr. 296

Hochelegante Wohnung

von vier heizbaren Zimmern und Zubehör zu billigem Preis sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 1431

Zu vermieten

freundliche Bel-Etage, gesunde, freie Lage, Balkon, Vorzimmer, Garten, Emserstraße 55. Auskunft Friedrichstraße 14, 1. Etage.

Zu vermieten.

Zum 1. April sind Dohheimerstraße 17 5 schöne Zimmer zu billigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 1888

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten Webergasse 3, Gartenhaus. 28041

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 Stiege rechts. 28001

Ein möbl. Zimmer mit Pension im Preise von 35—40 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Exped. 310

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau 2 Stiegen hoch. 20445

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten Grabenstraße 12, 2. Stock. 1718

Ein möbl. Zimmer zu vermieten tl. Webergasse 10, I. 1656

Ein junger, anständiger Mann kann ein einfaches Zimmer oder Schlafstelle erhalten Röderstraße 7, 1 Treppe rechts. 1841

Ein Waden mit Wadenzimmer (Goldgasse 10) auf 1. April zu vermieten. 18913

Waden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1261

2 anst. Leute finden Kost und Logis Emserstraße 15, II. 1257

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Grabenstraße 26, 3. Stock. 1497

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Feldstraße 10, 1 Tr. I. 1805

Villa Carola, Familien-Pension,

Wilhelmsplatz 4,

werden Ende Januar mehrere schöne Zimmer frei. 20827

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12.

In an American family.

A large and convenient room with board suitable for one or two persons. Desirably located. English and German spoken fluently. Inquire at the **Informations office**, Taunusstrasse 7. 1383

14 Manergasse 14

669

werden wegen Geschäfts-Verlegung die noch vorhandenen Möbel, **Garnituren in Plüsch- und Fantasiebezügen**, ein **Divan, 1 Ottoman-Sopha, 1 Chaise-longue** und mehrere solch gearbeitete **Betten, Spiegel** u. zum Selbstkostenpreise abgegeben. **Jos. Bindhardt, Tapezierer.**

Echte Kastanienblüthen-Essenz,

ein wirksames Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. in **Flaschen à 50 Pf. und 1 Mark** bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, 20665 Marktstraße 23. Rheinfstraße 17.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel, Betten u. f. w. werden stets angekauft **Wegergasse 13. 1717**

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und städt. Wäsche u. gut bez. **D. Birnzwieg, Webergasse 46. 640**

Aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Schloffer Wilhelm Schell c. S. — Am 10. Febr., dem Berichterstatter des „Rheinischen Kuriers“ Gustav Schell c. S., N. Gustav Wilhelm.

Aufgehoben: Der Hausdiener Jacob Karl Jung von Erbach, hies. Gült, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Branneis von Erbach, wohnh. im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier. — Der Spengler Wilhelm Heinrich Hartmann von Weiburg, wohnh. dahier, und Philippine Wendland von Seigenhahn, A. Wehen, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 16. Febr., der Kaufmann Louis Enrique Reben von Hamburg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Wilhelmine Amalie Bauer von hier, bisher dahier wohnh.

Storben: Am 16. Febr., der Kaufmann Joseph Michels, alt 60 J. M. 9 L.

Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1886.)

Adler: Plauen. Held, Decan. Runkel. Schmidt, Kfm., Brandenburg. Vierschrodt, Kfm., Gotha. Puff, Kfm., Dresden. Henn, Kfm., Karlsruhe. Weller, Refer., Frankfurt. Fanto, Kfm., Wien. Wille, Kfm., Stuttgart. Eberhart, Kfm., Heilbronn. Lant, Kfm., Hamburg. **Rhein-Hotel:** v. Sybel, Ministerial-Rath m. Fm., Heidelberg. Stading, Kfm., Dresden. Köln. Gräfe, Rent., Bonn. Over, Kfm., Potsdam. Grafe, Rent. m. Fr., Hoboken. Bachmeister, Kfm., Grenzhausen. Biffard, Kfm., Deidesheim. Müller, Decan., Kaiserslautern. **Tannus-Hotel:** Urban, geb. v. Knobelsdorff, Fr. Landrath, Langenschwalbach. Rohlfs, Gen.-Consul, Weimar. Sonemaan Kfm. m. Fr., Paris. **Hotel Victoria:** Auerbach. Mainz. Welker, Rent., Moskau. **Hotel Vogel:** Wolf, Erfurt. **Hotel Weins:** Henneckens, Kfm., Köln. Hess, Assessor, Rudesheim. **In Privathäusern:** Pension Internationale: Abbott, Frh., England. v. Barsdorf, Frhr. Architect, München. Pension Mon Repos: Versteven, 2 Frh., Rotterdam. **Armen-Augenheilstalt:** Gutmann, Peter, Hebrich. Finkler, Sophie, Oberolm. Ströder, Anna, Mogendorf. Reinhard, Johann, Friedend. Luhs, Margarethe, Niederelbert. Kirdorf, Heinrich, Caub. Vollmer, Elisabeth, Geisenheim. Kröcker, Georg, Rüsselsheim. Fuchs, Marie, Biebrich. Stock, Wilhelm, Gemünden. Gippel, Johann, Neudorf. Müller, Clara, Kreuznach. Weber, Johann, Lindschied. Mathey, Elisabeth, Pfaffenschwabenheim. **Grüner Wald:** Schmitz, Kfm., Köln. Schumann, Kfm., Köln. Zimmermann, Kfm., Frankfurt. **Vier Jahreszeiten:** Hartelmann, Rittergutsb., Posen. **Goldene Kette:** Stöckicht, Decan, St. Goarshausen. **Nassauer Hof:** Barth, Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Joseph und seine Brüder“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Niederländisches National-Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 3–5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	753,1	752,0	751,7	752,3
Thermometer (Celsius)	-1,8	0,0	-0,4	-0,7
Dampfspannung (Millimeter)	3,8	4,3	4,3	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	92	96	95
Windrichtung u. Windstärke	D. schwach.	S.D. schwach.	S.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 16. Februar 1886

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,45–50 bz.
Dutaten 9 60	London 20,425 bz.
20 Frs.-Stücke 16 23	Paris 81,10–15 bz.
Sovereigns 20 36	Wien 161,40–45 bz.
Imperiales 16 75	Frankfurter Bank-Disconto 3½%
Dollars in Gold 4 21	Reichsbank-Disconto 3½%

Lady Beauford.

Von Johanna Feilmann.

(Schluß.)

Und es umwittert sie in der grauen Atmosphäre die Noth und das Elend; bleiche Kindergeichter, zerlumpte Gestalten, sie umringen sie und fassen das rothe Sammetgewand und deuten auf das demantne Kreuz an ihrem Hals, flüsternd —: „Laß uns theilhaftig werden an Deiner Liebe, Du trägst ja auch ein Kreuz! Rette uns, rette uns! Wir frieren, wir sind hungrig!“

Und so umwallt und umwogt läßt sie sich mechanisch von Miß Merton führen, während sich ihr geistiges Auge immer mehr nach Innen wendet. Jetzt kommen sie Hampstead näher; der Nebel verdrängt sich; die Allee von Belfize läßt sich auf Minuten erkennen; es ist ein fortwährendes Auftauchen und Zerrinnen der wunder-samsten Gegenstände mit stets wechselnden Umrissen! Ein Baum mit blattlosem Gerippe starrt ihnen dicht bei einer Gaslaterne entgegen. — „Ha, was ist das?“ — schreit Lady Beauford zurückbebend; — eine in einem Mantel dicht verhüllte Gestalt sicht plötzlich vor ihnen. —

Lady Beauford umklammert Miß Merton: „Er ist es, schützen Sie mich; er wird Cecil von mir fordern; er wird mich tödten.“ Da schlägt die Thurmuh Rittersnacht.

„Gott sei gedankt,“ sagt Miß Merton tröstend, „wir werden Lord Beauford zu Hause finden.“

„Nein, nein, Francis, ich darf, ich kann ihn nicht wieder-“

sehen; sagen Sie ihm, daß ich es nicht gethan, nein, nein, ich habe das Fläschchen gesehen, ich hätte es wegschließen sollen — ich habe Cecil getödtet, weh mir, weh.“

Und so martern die qualvollsten Gedanken ihr Hirn und was auch Miß Merton zu ihrer Beruhigung sagen mag, Alles erweckt die bittersten Selbstvorwürfe.

Und noch eine ganze Viertelstunde, die Merton eine Ewigkeit dünkt, müssen sie zu Fuße gehen, durch leichte, gelbe und silbergraue Nebel, die sich in allerhand Schreckgestalten wandeln, und dann heben Lord Melvil und der Diener die erschöpfte Frau in den Wagen.

Wie Miß Merton betet, daß der verzweifeltsten Herrin die erlösenden Thränen kommen mögen, aber in dumpfem Brüten sitzt sie da, das Antlitz in den Händen vergraben. Das reiche Haar im Nacken hat sich gelöst, in feuchten, zusammenlebenden Strähnen fällt es schwer hernieder; und seucht und schwer umschmiegen sie das rothe Sammetgewand.

Jetzt fährt der Wagen durch das Thor und rollt langsam über den knirschenden, gefrorenen Kiesweg.

Das ganze Haus ist erleuchtet und vor der Thür halten die Equipagen der Aerzte; an den Fenstern huschen Gestalten hin und her.

Auf der obersten Stufe angekommen, versagen ihr die Füße — sie vermag es nicht, über die Schwelle zu treten; hörbar laut klopft ihr das Herz in der Brust — sie muß sich niederlegen, um Muth zu sammeln. Doch das in die Nacht spähende Auge des liebenden und vergebenden Vaters hat den Wagen herannahen sehen; schon ist er unten und öffnet selbst die Thür. — Schnell eilt Miß Merton an ihm vorüber, die beiden Väter müssen allein bleiben.

Wie vor Schreck gelähmt, steht Lord Beauford, als er sein schönes Weib mit wahnsinnig verzerrten Zügen zu ihm aufblickend, auf der Thürschwelle lauern sieht. — Dann streckt sie die Arme aus und seine Kniee umklammernd — steht sie —: „Erbarmen, Percy, Erbarmen, glaube mir, ich habe es nicht gethan — nein, nein,“ freischt sie wild, „ich habe Schuld an Cecil's Tod, tödtete mich, Percy, ich bin nicht werth, daß ich lebe.“

Und händeringend, mit wirrem Blick schaut sie zu ihm empor, der marmorbleich, wie versteint dasteht und sich ihre Worte nicht deuten kann. Einen Moment durchblitzt ihn ein Gedanke des Verdachtes, aber nein, es hat sich ja Alles aufgeklärt, wie das Schreckliche geschehen; die furchtbare Nachricht von Sidney's Tode hat ihren Geist gestört.

Unglückseliger Wahn! Unglückselige Wirklichkeit!

„Marion, ermanne Dich, fasse Dich doch,“ steht er, die Verzweifelte an seine Brust ziehend, „es ist ja nicht Cecil; Cecil ist nicht todt — er lebt!“

Einen Moment starrt sie ihn an, als verstünde sie ihn nicht. Dann aber gleitet ein Strahl der Erkenntniß über ihr Antlitz.

„Cecil lebt! er ist nicht todt, Himmel habe Dank!“

„Arme, arme Mutter!“ bebt es von seinen Lippen.

Da maßt sich tödtliches Entsetzen in ihren Zügen. — „Percy — es ist Sidney — Gott der Gerechtigkeit, es ist mein eigen Kind, mein Sidney, durch meine Schuld!“

Schaudernd sich an die Brust des erschütterten Mannes bergend, als müsse sie dort Schutz vor sich selber suchen, bricht sie in seinen Armen wie leblos zusammen. — — —

Erst als der Rosenstrauch im Garten in voller Blüthe steht, erwacht Lady Beauford zu einem neuen Leben voll aufopfernder Liebe für ihren edlen Gemahl und ihre beiden Kinder Cecil und Willicent. —

Zur Wasser-Versorgung der Stadt Wiesbaden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Vorträge, gehalten im Local-Gewerbeverein am 5. und 12. Februar c. von Director G. Winter.

(3. Forts.)

System der Wasserschürfungen für die Stadt Wiesbaden. Nach diesen vorbereitenden Bemerkungen über die Natur der Quellen im Allgemeinen kommen wir nun zu der Frage: Auf welche Art sind die bedeutenden Wassermengen erschlossen worden, welche

dermalen bei der allgemeinen Versorgung der Stadt zur Verwendung kommen?

Zur Beantwortung dieser Frage setze ich zunächst die Kenntniß der Topographie der Umgebung der Stadt voraus.

Auf der Beschaffenheit der Oberfläche basiren im Wesentlichen alle die Wassergewinnungs-Arbeiten, welche bis etwa zum Jahre 1870 von Born, Gerstner und Fach projectirt oder zur Ausführung gekommen sind. Man richtete sein Augenmerk zunächst auf das Thal oberhalb der Fasanerie (oberes Wellrighthal), weil dieses das wasserreichste der in Wiesbaden einmündenden Thäler war. Das Gehrner Thal, das Adamssthal, das Nerothal und das Rimbachthal sollten erst bei später eintretendem Bedarf in den Bereich der Schürfungs-Arbeiten gezogen werden. Man ahnte damals wohl nicht, wie bald diese Ausdehnung nöthig werden würde. Born hielt sich eng an die vorhandenen Quellausbrüche und faßte dieselben, d. h. er sorgte dafür, daß der Auslauf vor Verunreinigungen geschützt wurde. Durch Giebler wurde Gerstner auf das Streichen und Fallen der Schichten aufmerksam gemacht, und letzterer projectirte danach seine Wassergewinnungs-Canäle an Stellen, welche bisher als trocken oder doch wasserarm galten. Wären dieselben nach seinem Project ausgeführt worden, so wäre auch wirklich wohl wenig Wasser gefunden worden, es sei denn, man hätte die Gräben auf sehr große Tiefen hinabgeführt; allein unser Fach erkannte mit richtigem Blick das Gute des Gerstner'schen Projectes, verbesserte und vereinfachte dasselbe aber wesentlich durch eine Verlegung der Wassergewinnungs-Gräben nach der Thalsohle. Man nahm an, daß das atmosphärische Wasser zunächst die Steinschrotten und Verwitterungsproducte des Gebirgs durchbringe, dann von den höheren Berglagen auf dem geschlossenen Fels weiter laufe, bis es die tiefsten Punkte erreicht habe. Die letzteren liegen jeweils in dem Thal und nehmen also das von den seitlichen Bergabhängen kommende Wasser auf. Es können dies schon ganz ansehnliche Quantitäten sein, da das von den geschlossenen Schichten gebildete Thal, das eigentliche Gebirgsthal, mit mehr oder weniger bedeutenden Schuttmassen: Lehm, Kies, Thon, Steinschotter angefüllt ist, deren Mächtigkeit im Allgemeinen von 2–10 Meter anwächst. An einzelnen Stellen (Klosterbruch, Pfannenruchenbrücke) werden die gewachsenen Gebirgsmassen erst bei einer Tiefe von etwa 20 Meter erreicht. Das von den Bergabhängen auf unterirdischem Wege herabkommende Wasser tritt unter günstigen Verhältnissen in dem Thale als Quelle zu Tage oder es breitet sich in den Detritus der Thalsohlen aus und fließt hier so lange unterirdisch abwärts, als sich ihm kein Hinderniß in den Weg stellt. Ein solches Hinderniß ist oft eine quer durch das Thal ziehende undurchlässige Schicht von Thon oder festem Gebirg; diese staut das Wasser so lange, bis es an dem tiefsten Punkt zum Ueberfließen kommt. Liegt dieser Punkt unter der Oberfläche, so entsteht eine Quelle. Ist kein ausgesprochener Tiefpunkt da, hat die Querwand vielmehr einen mehr horizontalen Verlauf und reicht dieselbe bis nahe unter die Oberfläche, so geht das Wasser in viele einzelne Fäden über, durchnäßt den ganzen Boden und es entsteht ein Sumpf.

Nun ist ersichtlich, daß, wenn ich einen tiefen Graben in der Sohle des Thales und in dessen Richtung mache, in denselben die von den seitlichen Gehängen kommenden Wasser einfließen müssen; dadurch verlieren aber auch die früher stauenden Querwände in dem Thal ihre Wirksamkeit und die Sümpfe verschwinden. Verkehrt würde es aber sein, wenn man nun sagen wollte, man hätte Sumpfwasser erschürft: man hat nur das Gebirgswasser erschürft, welches ehemals die Veranlassung zur Bildung des Sumpfes gewesen ist.

Die Nugharmachung des in dem gedachten Graben, welcher in der Regel bis zu der Tiefe der festen Gesteinsschichten hinabreichte, erschürften Wassers erfolgte in sehr einfacher Weise, indem man in denselben eine Gallerie mauerte, d. h. einen Canal aus Backsteinen, in welchem an den Stellen, wo feilliche Wasserzulaufe stattfanden, offene Stöße gelassen wurden und damit dem Wasser der Eintritt in die sog. Sammelgallerie erleichtert ward. Ist dasselbe einmal in der Gallerie, so fließt es mit großer Geschwindigkeit thalabwärts nach den Sammelbehältern. In dieser Weise hat Fach in den 60er Jahren das ganze Thal oberhalb der Fasanerie und bis hinauf zur Wasserscheide an der „Eiserne Hand“ mit einer tiefgehenden Drainage versehen und sehr gute Resultate erzielt. Nach demselben Prinzip und mit ähnlichem Erfolg wurden zu Anfang der 70er Jahre die Sammelgallerien in dem Adamssthal angelegt und zwar von der „Nonnentrift“ bis an die „Fischzucht“. Eine Fortsetzung derselben war bisher aus Mangel an dem erforderlichen Grundbesitz nicht möglich. Auch die in den letzten Jahren im oberen Nerothal ausgeführten Wassergewinnungs-Arbeiten basiren im Wesentlichen auf derselben Grundlage.

(Fortf. f.)

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 480 Tonnen Kohlen für die Kesselfeuerung der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage pro 1. April 1886 bis ultimo März 1887 soll vergeben werden. Der Submissions-termin ist auf Montag den 15. März 1886 Nachmittags 4 Uhr in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung, Schlachthausstraße 2, anberaumt. Die Bedingungen liegen dortselbst zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh für die städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage für die Zeit vom 1. April 1886 bis 30. September 1886 soll vergeben werden und ist hierzu Termin auf Montag den 15. März 1886 Nachmittags 4 1/2 Uhr in das Bureau der Schlachthaus-Anlage, Schlachthausstraße 2, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Holzversteigerung.

Montag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindefeld Distrikt „Schwarzepfuhl“:

3050 Stück eichene	Wellen
1300 „ buchene	
250 „ fichtene	

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Wolff.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 24. Februar l. J., Vormittags präzis 10 Uhr, anfangend kommen im hiesigen Stadtwalde in den Distrikten „Oberer Sauerwasserpfad“ und „Hirschsprung“ zur Versteigerung:

15 eichene Baustämme = 25 Festmeter,
189 Raummeter eichenes Holz,
556 „ buchenes Scheitholz,
150 „ Knüppelholz,

10,850 Stück buchene Wellen.

Anfang am Hauser Weg, Bärstadter Grenze.

Wiesbaden, den 15. Februar 1886.

Der Bürgermeister.
Vott.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 18. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen etc., in dem Hause Moritzstraße 16, Bel-Etage. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten „Brücher“ und „Kisselhorn“, sowie im vormaligen Schul'schen Walde. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr an der Trauerbuche. (S. Tagbl. 40.)

Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindefeld Distrikten „Hüttenhaag“, „Grauroth“ und „Altenweier“. Der Anfang wird im Distrikt „Hüttenhaag“ gemacht. (S. Tagbl. 39.)

Holzversteigerung in dem Venzhahner Gemeindefeld Distrikten 14 und 15 „Tall“ und 16 „Vernbacherloch“. (S. Tagbl. 36.)

Holzversteigerung in dem Fürstlich Hsenburg-Wächtersbach'schen Forstrevier Schlierbach. Die Versteigerung beginnt im Distrikt „Eichwald“. (S. Tagbl. 35.)

Vormittags 11 Uhr:

Grundstücke-Versteigerung der Erben des verstorbenen Philipp Anton Blum von hier, in dem hiesigen Rathhauseaale Marktstraße 16. (S. Tagbl. 40.)

Immobiliën-Versteigerung der verstorbenen Rentner Heinrich Thon Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhauseaale Marktstraße 16. (S. L. 40.)

Ein schwarzer Holzkoffer und ein Bügeleisen zu verkaufen Moritzstraße 11, Hinterhaus, 1 St. h. 1790

Nun ist es wohl bewiesen, daß der Geist

Richard Wagner's

unter uns fortwirkt. Ein Unparteilicher. 1900

Zu Gunsten des Volkskaffeehaus

wünscht Fräul. Bölte circa 100 Autographen zu verkaufen, darunter Briefe von Carlyle, Emerson, Hawthorne, Whittier, Madame Adam etc. Die Liste liegt in der Exped. des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Durchsicht offen.



Zum Storchneest.

1814

Heute Abend: Metzelsuppe.

Cotillon-Orden,

Knall-Boubons und Schneebälle empfiehlt
1803

A. Ringel, Marktstraße 8.

Landauer,



ein neuer, und 3 sehr gut erhaltene, sowie Break, Mylord und Kaleschen sind zu verkaufen Bockenheim, Rödelheimerstr. 24.

325 (F. cpt. 6 1/2.)

Karl Blersch.

Das

Asphalt-Geschäft von Mauss & Meier,

11 Kirchgasse 11,

empfehlte sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten mit bestem natürlichem Material bei solider Ausführung zu reellen Preisen, sowie in Dacheindeckungen mit bestem Portlandement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Verkauf von Dachpappe. 1815

Ein elegantes Salon-Orchestrion

ist wegzugshalber sehr billig zu verkaufen. Anzu- sehen Rheinstraße 82, Bel-Etage. 1703

Zu verkaufen.

Ein großer, englischer Kleiderschrank, zugleich Kommode, in Mahagoni, ist wegzugshalber für weniger als den halben Preis zu verkaufen. Ankauf 600 Mk. Näh. Exp. 1689

Einige Rennthier-Geweithe

(schäbelfest), als eigenartiger Zimmerschmuck, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 742

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Zwei elegante Damenmasken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen bei Brahm, Taunusstraße 47, Hth. 572

Ein eleganter Masken-Anzug (Bigeunerin) ist zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. 1382

Ein feiner, noch neuer Damen-Maskenanzug billig zu verleihen Kirchgasse 30, Vorderhaus 3 St. 1630

Eleg. Damen-Maskenanzug zu verk. Wellrichstr. 29. 1543

Elegante, originelle Damen-Masken-Costüme zu verleihen Wellrichstraße 27. 21824

Mehrere Masken-Anzüge sind zu verleihen oder zu verkaufen Nerostraße 3, erste Etage rechts. 853

Ein eleganter Damen-Maskenanzug sehr billig zu verleihen Dohheimerstraße 17 im Seitenbau. 1796

Masken-Costüme b. z. verl. Dambachthal 2, 2. St. r. 1813

Ein gebrauchter Electrifer-Inductions-Apparat zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1684

Dankagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme nach dem Hinscheiden und bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, **Georg Schleim**, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Männergesangs-Verein „Alte Union“ für den tiefergreifenden Grabgesang und dem Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank aber dem Bruder Blasius für seine liebevolle Pflege während seines Krankenzustandes.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

1501

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Garnitur eleganter Salon-Polstermöbel, schwarz mit gelber Seide, nebst dazu gehörigen Portieren und Gardinen, sowie sonstige Mobilien umgungshalber zu verkaufen Rheinstraße 34, Parterre. 1795

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldener Ohrring mit schwarzem Stein. Dem Finder werden bei der Abgabe Kapellenstraße 4, Parterre, 10 Mark Belohnung behändigt. 1857

Gefunden ein Paar gebr. braune Glacé-Handschuhe. N. E.

Ein Chaisen-Rissen abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft gibt, erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Schiersteinerweg 2. 1806

Verlaufen am Samstag den 13. d. M. ein großer, langhaariger, schwarz und gelb melirter schottischer Schäferhund. Abzugeben gegen gute Belohnung Blumenstraße 2. 1554

Abhanden gekommen ein brauner Spinnehund. Abzugeben bei dem Gärtner in der „Villa Waldriede“. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 1709

Ein gelbbrauner Dachshund zugekauft Michelsberg 1, Hinterhaus Dachlogis, bei Schierstein. 1869

10 Mk. Belohnung

Demjenigen, der den Dieb meiner Ziege, welche mir in der Nacht vom 13. auf 14. Februar gestohlen wurde, ausfindig macht. Farbe schwarz-grau, ohne Hörner.

Johann Sieben, Alexandrastraße 10. 1785

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein weißes Taschentuch, gezeichnet M. R. verschlungen, 2) ein kleines Taschentuch mit blauem Rand, 3) ein kleines Portemonnaie mit 5 Pf. Inhalt, 4) ein schwarzseidenes Tüchlein, 5) ein silbernes Armband, 6) ein rothes Plüschportemonnaie mit 1 Mk. 16 Pf., 7) eine Kleiderbürste, 8) ein Gefindebüchlein auf den Namen „Emilie Barlich“, 9) ein Arbeitsbuch auf den Namen „Philipp Feigern“, 10) mehrere Schlüssel, 11) ein Vincenz mit Horngestell; als verloren: 1) ein Portemonnaie mit 10 Mk. 30 Pf. Inhalt, 2) ein goldenes Armband, gegliedert mit goldenen Münzen und Sicherheitskette.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein 66 Ruthen haltender Acker an der Moritzstraße (Bau-Platz), welcher sich zum Lagerplatz eignet, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer Louisenstraße 17 im oberen Stock. 1903

Für Gärtner.

Die frühere Koniet'sche Gärtnerei ist zu verpachten. Näh. bei C. Meier, Moritzstraße 21. 1816

Ein gangbares Spezerei-Geschäft (mit Gemüse) zu verkaufen. Offerten unter K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 1805

6000, 8000, 12,000 Mk. gegen 1a Hypothek auszu-leihen durch P. Fassbinder, Neugasse 22. 1821

Eine geb., junge Dame von angenehmem Äußern, liebenswürdigem Character, häuslich erzogen, mit etwas Vermögen (10,000 Mark) sucht die Bekanntschaft eines wohl situirten Mannes, auch kinderlosen Wittwers, beabsichtigt Ehelichung zu machen. Strengste Verschwiegenheit Gewissenssache. Offerten mit Bild unter J. A. 99 an die Exped. 2838

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Adlerstraße 21, Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts. 591

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle oder Aushülfsstelle. Näh. Grabenstraße 12, 3 Stiegen hoch. 1846

Eine Monatsfrau sucht Stelle. N. Grabenstraße 3, 2 St. 1856

Ein älteres, fleißiges Mädchen wünscht noch einige Privatkunden im Waschen. N. Schwalbacherstraße 27, 5th, 1 St. 1891

Ein feineres Hausmädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren und in allen Hausarbeiten tüchtig, sucht zum 15. März eine Stelle. Näh. Langgasse 23 im Seitenbau. 1825

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 22. März Stelle. Näh. Wellrichstraße 33, Hinterhaus, Parterre. 1819

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein in anständigem Hause. Näh. Hellmundstraße 39, 5th. D. 1836

Ein Mädchen, welches 5jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 1865

Für ein Mädchen von auswärts, aus guter Familie, welches noch nicht gedient hat, wird Stelle in einer kleinen Familie gesucht. Näh. Wilhelmplatz 4. 1799

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, sowie in sonstigen Hausarb. gut erfahren ist, sucht Stelle in einem feinen Haus. Näh. Adlerstraße 21, 2 Stiegen 1838

Ein anständiges Mädchen von auswärts, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle. Näh. Dogheimerstraße 15, Hinterhaus. 1892

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig in der Küche ist, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sofort Stelle, am liebsten zu Damen. Näheres Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 1894

Hotel- und Herrschaftsköchinnen, sowie Mädchen für allem suchen Stellen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1911

Eine gebildete, unabhängige Wittwe in den 40er Jahren sucht zum 1. April Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unter E. H. 35 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1861

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Köchin. Näheres Karlstraße 34, Hinterhaus, 1 Treppe hoch links. 1905

Hotel- und Restaurationsköchinnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1863

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht auf 1. März Stelle. Näh. Saalgasse 3, 2. Etage. 1841

Eine unabhängige Wittwe sucht sofort Stelle als Haushälterin durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 1886

Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allem, perfecte und angehende Jungfern, Kindergärtnerinnen und Ladenfräuleins empf. stets d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 1863

Für einen schriftlich perfecten, durch s. Intelligenz und Repräsentabilität empfehlenswerthen jungen Mann sucht man p. M. März in besserem Hause Stellung als Ausläufer, Kassabote, Diener, Hausbursche oder ähnl. Vertrauensposten. Anträge an C. Kühlhorn, Wendelstrasse 2, Marburg i. H., erbeten. 1862

Ein solider, junger Mann, im Schreiben geübt, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Näh. Exped. 1893

Ein Schreiner wünscht Stellung, am liebsten in einem Geschäft als Ausläufer. N. E. 1857

Ein junger, gew. Diener und ein braves, anständ. Mädchen suchen baldigst Stellen. Näheres Feldstraße 12. 1909

Personen, die gesucht werden:

Eine nicht zu junge, tüchtige Verkäuferin, in der **Weißwaren-Ausstattungsbranche** durchaus erfahren, wird für ein feineres Geschäft in Frankfurt a. M. gesucht. Offerten mit Photographie und Referenzen sub **F. B. 559** an **Haenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 6787) 68

Aleidermacherin gesucht Wellrichstraße 27. 1830

Ein ordentliches Monatmädchen gegen guten Lohn gesucht Walramstraße 2, 1 St. links. 1818

Ein junges Mädchen wird für einige Stunden des Tags über zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. Mainzerstraße 24. 1844

Ein junges, braves Mädchen wird zur Versorgung von Commissionen gesucht Louisenplatz 7, Parterre. 1872

Wilhelmstraße 5 wird auf 14 Tage ein Mädchen zur Aushilfe gesucht. 1849

Ein braves Mädchen wird den Tag über gesucht Webergasse 45. 1840

Ein gutemüthiges, evang. Mädchen von auswärts zu Anfang März gesucht Neuberg 16. 1791

Ein kräftiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. März gesucht Helenenstraße 22. 1823

Gesucht wird ein feines Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. 1822

Näh. Adolphsallee 47, 1 St. 1827

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3 bei Hr. Groll. 1827

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Dohheimerstraße 33. 1817

Eine Familie

mit drei Kindern, welche im Sommer im Norden wohnt, im Winter in Wiesbaden oder im Süden Frankreichs, sucht ein gutes, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, auch mit Kindern umzugehen versteht. Dasselbe muß im Stande sein, sich mindestens auf ein Jahr zu binden. Näheres Taunusstraße 32, zweite Etage, nach 3 Uhr Nachmittags. 1829

Gesucht ein braves Mädchen, welches eigene Schlafstelle hat, für einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Platterstraße 1e, 1. 1833

Ein einfaches, braves Mädchen für alle Hausarbeiten auf 1. März gesucht Friedrichstraße 13, 1. Stock. 1845

Gesucht 2 Mädchen in kl. Familie Schachtstraße 5, 1 St. 1868

Gesucht ein Mädchen bei e. einz. Dame Hellmundstr. 33, P. 1866

Gesucht 1 Weißzeugbeschränkerin, 1 Wäffetfräulein, Hotelzimmermädchen, 20 Mädchen als allein d. Dörner's B., Friedrichstr. 36. 1875

Gesucht 1 **Zimmermädchen** (evangelisch) und 1 **feinbrgl. Köchin** (20 Mr.). 1 Haushälterin und 1 Büglerin für Hotel, 1 Kinderfrau oder gelesenes Fräulein mit Sprachkenntnissen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1863

Gesucht feindbürgerl. Köchinnen, Mädchen, welche gut kochen können als allein, Zimmermädchen für Hotels und Badhäuser, Küchenhaushälterinnen, tücht. Hotel-, Kaffee- u. Weißschneiderinnen, sow. einf. Mädchen f. alle Arbeit u. starke Küchenmädchen d. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1883

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht Häfnergasse 19. 1858

Ein reinliches, einfaches Mädchen in einen kleinen Haushalt auf 1. März gesucht Spiegelgasse 6, 1 Stiege hoch. 1835

Ein reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht. M. Frorath, Kirchgasse 2c. 1850

Gesucht 1 Fräulein zu Kindern, 1 tüchtiges Mädchen zu zwei Damen, 2 gewandte Hausmädchen, 1 bürgerliche Köchin, einige Kellnerinnen und 1 besserer Diener durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 1863

Ein j. Mädchen aus gut. Familie, das Handarbeit gut versteht, als Portiermädchen ges. d. **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 1883

Ein Mädchen gesucht Hochstraße 4, eine Stiege hoch. 1853

Ein braves Mädchen gesucht Bahnhofstraße 6, Part. 1852

Ein Dienstmädchen wird gesucht Goldgasse 22. 1856

Ein zuverl. Mädchen auf gleich gesucht Karlstraße 36. 1884

Gesucht für einen kleinen Haushalt ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Nerostraße 33, 1 Stiege hoch. 1904

Ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung Webergasse 16. 1888

Gesucht per sofort ein Mädchen, welches serviren kann und alle übrige Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Exped. 1899

Ein Mädchen, welches gewillt ist, nach England zu gehen, wird gesucht. Dasselbe muß die feindbürgerliche Küche gründlich verstehen und alle Hausarbeit übernehmen. Nur solche mit vorzügl. Zeugnissen mögen sich melden Taunusstraße 23, 3 Stiegen links, von 9—12 Uhr Vormittags. 1843

Gesucht ein fein. Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit durch **Stern's Bureau, Friedrichstraße 36.** 1885

Jeden Tag Vermittelung von Engagements von tüchtigem, gutemüthl. Herrschafts- und Hotelpersonal d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstraße 10. 1907

Ein erfahrener **Maschinenmeister** findet **Condition.**

Johann Wirth'sche Hofbuchdruckerei, Mainz. 1831

Ein tüchtiger **Asphalteur,**

der selbstständig größere Arbeit ausführen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. unter **A. 6214a** durch **Haenstein & Vogler in Karlsruhe.** (H. 6214a) 68

Ein brav. Junge kann zu Ostern das Tapezire-Geschäft erl. im Möbelmagaz v. Frh. Sperling, Tapezire, Taunusstr. 43. 1804

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Louis Becker, Gürtler und Bronzearbeiter,** Webergasse 45. 1842

Ein junger Bursche von auswärts, welcher außer dem Hause schlafen kann, am liebsten ein solcher, der schon in einer Wirthschaft war, wird gesucht in der Cantine der Infanteriecaserne. 1876

Bleichstraße 8 wird ein **junger Hausbursche** auf sofort gesucht. 1879

Einen jungen, kräftigen **Hausburschen** sucht **Gottfried Ritzel, Bäcker, Faulbrunnenstraße 10.** 1874

Ein fleißiger, ordentlicher Hausbursche als Ausläufer gesucht. Aug. Saher, Conditor. 1859

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht von einem älteren Herrn 2 herrschaftlich möblirte Zimmer in sehr ruhigem Hause nahe der Rheinstraße. Franco-Offerten unter **Z. R.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1901

Anständ., junger Mann sucht ein einfach möblirtes Zimmer mit Kost. Offerten unter **E. P.** an die Exped. erbeten. 1824

Laden-Gesuch.

Eines der ersten Berliner Galanterie-Geschäfte beabsichtigt am hiesigen Plage ein eben solches Geschäft in der Bade-Saison zu eröffnen.

Hausbesitzer, welche einen eleganten Laden zu vermieten haben, wollen ihre Adressen unter **D. 4 Berlin, Postamt Kronenstraße,** einsenden. (Cpt. 22712) 325

Angebote:

Adelheidstraße 36 erhält eine saubere, ehrl., sittsame Frau (od. Ehepaar) gegen Verrichtung häusl. Arbeit eine Mansarde. 1834

Adelheidstraße 58, oberster Neubau, ist die Bel-Etage und der 2. Stock von je 6—8 Zimmern, Badezimmer, Garten und Zubehör, 2 Stiegenhäuser, die südlichen Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April oder später zu vermieten ebenf. kann auch Kutscher-Wohnung, Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näh. bei **Stuber, Neugasse 3.** 1808

Junge Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 18, H. P. 1848

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miethe.) 110

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 70

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,
empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 140

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 20. Sitzung vom 16. Februar.) Das Haus genehmigt ohne Debatte in dritter Lesung das Gesetz wegen Aufhebung des Amtsgerichts Neustadt-Magdeburg und bewilligt sodann in der Spezialberatung die Einnahmen des Etats der Bauverwaltung. Bei der Ausgabeportion „Minister“ fragt Abg. Berger (Witten) an, wann die neue Bauordnung für Berlin zu erwarten sei. — Minister Maybach erwidert, die Regierung erkenne die Nothwendigkeit einer neuen Bauordnung für Berlin an; die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse verhinderten aber bisher eine Verständigung mit den Communalbehörden. Die Sache liege aber jetzt so, daß die Regierung glaube, demnächst die fehlende Zustimmung der Communalvertretung auf Grund eines Gesetzes ergänzen zu müssen. — Abg. Sangerhans rechtfertigt den Widerstand der Berliner Communalvertretung gegen einzelne Bestimmungen des Bauordnungs-Entwurfes und meint, daß eine Einigung deshalb noch nicht zu Stande gekommen wäre, weil die Regierung nicht dasselbe Wohlwollen gezeigt habe, wie heute der Minister. — Das Ministergehalt wird alsdann bewilligt. — Zu den an Gehaltszulagen für die Bauinspektoren mehr geforderten 248,346 Mk. beantragt die Budget-Commission Bewilligung der Position. — Abg. v. Gerlach hält es nicht für gerechtfertigt, den Bauinspektoren jede Nebenbeschäftigung prinzipiell zu untersagen, wie dies als Motiv für die Gehaltsverhöhung seitens der Verwaltung angeführt sei. Die Maßregel sei für die Bauinspektoren in materieller Hinsicht hart und in dienstlicher Beziehung nicht erforderlich; sie würde öffentliche, wie private Interessen schädigen. — Abg. Bachem betont die Nothwendigkeit, auch das Minimalgehalt für diese Beamten zu erhöhen. — Abg. Lohmann bemängelt ebenfalls das Verbot der privaten Nebenbeschäftigung der Bauinspektoren. — Regierungs-Commissar Schulz erklärt, die Bauverwaltung habe das Verbot der Nebenarbeiten nur mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit des Gehaltes der Bauinspektoren bis jetzt hinausgeschoben. — Abg. Knebel plaidirt ebenfalls für die Erhöhung des Minimalgehaltes. — Minister Maybach erwidert, er erstrebe ebenfalls die Erhöhung des Minimalgehaltes und zwar auf 2600 Mk. Das Verbot der Nebenbeschäftigung dürfe nicht allzu scharf aufgefaßt werden. Es würde dabei mit all der Liberalität verfahren, welche das öffentliche Interesse der Kreise und Communen erheische. — Die Mehrforderung wird genehmigt. — Abg. Lotichius verlangt auf's Neue die Canalisirung der Lahn. — Regierungs-Commissar Schulz erklärt, die Regierung behalte die Angelegenheit dauernd im Auge. — Auf eine Anfrage Friedrichs erklärt der Regierungs-Commissar Schulz, die Correction der Almenau werde eifrig gefördert. — Die Abgg. Friedrichs und Sattler bitten, bei derselben das größere der beiden Projekte auszuführen und demgemäß einen höheren Staatszuschuss in den Etat zu stellen. — Die Ausgaben werden im Uebrigen unverändert genehmigt, ebenso ohne erhebliche Debatte das Extraordinarium, ausgenommen der Titel betr. den Neubau der Brücke bei Rosel, welcher an die Budget-Commission zurückverwiesen wird. — Bei den Einnahmen des Etats „Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung“ befragt Abg. Schmieding den Rückgang der Bergwerksbeiträge, führt denselben auf die Ueberproduction zurück und begrüßt die Maßnahmen der Regierung, welche zum Zwecke der Hebung des Verkehrs ergriffen worden sind und der Bergwerks-Production zu Gute kommen; er bezeichnet aber als unumgänglich notwendig die Herabsetzung der Eisenbahn-Tarife. — Minister Maybach weist diese Forderung zurück. Die Tariffrage gehöre nicht hierher, sondern zum Etat der Eisenbahn-Verwaltung oder zum Verichte über die Verhandlungen des Landes-Eisenbahnrats; letzterer habe sich stets auf dem besten und zweckmäßigsten Wege gehalten und sei nie einseitig gewesen. Die Tarife seien schon bis zum äußersten Maße

herabgesetzt; ein weiteres Herabsetzen würde im höchsten Maße schädlich wirken. Die Staatsfinanzen würden ruiniert werden, sollte man den Forderungen nachgeben. Nur den Anforderungen der Humanität und der Gerechtigkeit könne noch Rechnung getragen werden, nicht aber weiteren. Der Anschlag, welchen die von dem Vorredner geforderte Ermäßigung herbeiführen würde, belaufe sich auf 22 1/4 Millionen Mark; man solle doch nicht die Heune erschlagen, welche goldene Eier lege. Wichtig sei die Eisenbahn-Verwaltung in keiner Weise gewesen. — Abg. Katorp hebt hervor, daß die Verminderung der Production als Abhilfe gegen den Preisrückgang eine zweischneidige Waffe sei, da sie auch eine Preissteigerung und damit wieder einen verminderten Abjaß bewirke. Das Haus verlegt sich alsdann auf Mittwoch Vormittag 11 Uhr. Zur Verathung kommen die Anträge der Abgg. Krah und Kropatschek, Wahlprüfungen und Petitionen.

* (Städte-Ordnung.) Dem Herrenhause ging ein Gesetz, betreffend Ausdehnung der Städte-Ordnung auf Wiesbaden, zu.

* (Die Entlassung der Reservisten.) Hat in diesem Jahre bei denjenigen Truppen, welche an den Herbst-Übungen theilnehmen, am ersten oder zweiten Tage nach Beendigung derselben, bezw. nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen stattzufinden, für alle übrigen Truppentheile ist der 30. September der späteste Entlassungstag der Reservisten; das Nähere bestimmen die betreffenden General-Commandos, für die Fuß-Artillerie die General-Inspection der Artillerie. Die zu halbjähriger activer Dienstzeit eingestellten Trainisoloden sind am 30. October 1886 bezw. 30. April 1887 zu entlassen, die Deconomie-Handwerker am 30. September 1886. Beurlaubung von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile haben an den Entlassungsterminen zu erfolgen.

* (Die Osterferien der Schüler.) Vom Cultusministerium war vor einigen Monaten in Aussicht genommen worden, den mannigfachen Mißständen und Schwierigkeiten, welche für den Unterrichtsbetrieb an den höheren Schulen aus dem ungewöhnlich späten Fallen des Osterfestes (25. April) dieses Jahres zu erwarten sind, dadurch abzuheben, daß an die Stelle der vierzehntägigen Osterferien eine zweifache Unterbrechung des Unterrichts, jede von der Dauer einer Woche, gesetzt werde. Die Provinzial-Schulcollegien wurden aufgefordert, über die gegen diese ausnahmsweise Einrichtung etwa geltend zu machenden Bedenken zu berichten. Diese Berichte sind nun keineswegs zu Gunsten der Idee des Cultus-Ministers ausgefallen, und derselbe hat deshalb von seinem Plane Abstand nehmen müssen. Es ist hiernach bestimmt worden, daß auch im Jahre 1886 ungeachtet des späten Fallens des Osterfestes an den höheren Schulen die sonst in dieser Hinsicht maßgebenden Grundsätze eingehalten werden.

Vermischtes.

— („Central-Verein Berliner Fuhr-Unternehmer.“) In der kürzlich stattgehabten Allgemeinen Versammlung der Fuhrunternehmer Berlins und Umgegend, von Mitgliedern des „Central-Vereins Berliner Fuhrunternehmer“, sowie des „Droschken-Vereins“ ist nach einer eingehenden Behandlung des Themas „Einrichtung der Berufsgenossenschaft, ob Sectionen oder Vertrauensmänner“ nachstehende Resolution einstimmig gefaßt worden: Die Versammlung erklärt: 1) Das reine Vertrauensmänner-System ist die beste Form, um die Verwaltung unserer Berufsgenossenschaft nach einheitlichen Gesichtspunkten und auf die billige Weise wirksam zu betheiligen; 2) Sectionen mit Bezirken von großer Ausdehnung, z. B. 10–11 auf das deutsche Reichsgebiet, sind unbedingt zu verwerfen, weil sie nach den bisher gemachten praktischen Erfahrungen den Hauptzweck der Decentralisation: Anknüpfung und Aufrechterhaltung persönlicher Beziehungen zwischen dem Sections-Vorstande und den Betriebs-Unternehmern zu ermöglichen nicht geeignet sind, die Vertrauensmänner und deren Kosten in keiner Weise entbehrlieh machen, einer nach einheitlichen Gesichtspunkten zu führenden Verwaltung nachtheilig sind und durch den wegen ihres Geschäftsumfanges nothwendigen bürocratischen Apparat nur nutzlose, sehr erhebliche Kosten verursachen.

— (Ueber das Verschwinden eines der neuen Repetir-Gewehre), mit denen das Elisabeth-Garde-Regiment probeweise ausgerüstet ist, weiß der in Spandau erscheinende „Anzeiger für Habeland“ Folgendes aus Berlin zu melden: Am Abend des 28. Januar d. J. des Tages, an welchem im Berliner Schloß die auch von vielen Offizieren unserer Garnison besuchte Cour der Königin stattfand, erschien in der hiesigen Schloßkaserne um die neunte Stunde, also zu einer Zeit, wo selten ein Offizier außer dem dufourhabenden in der Kaserne anzutreffen ist, eine Persönlichkeit in der Uniform eines sächsischen Offiziers, in einem auffallend langen Mantel gehüllt, und erkundigte sich bei den ihm begegnenden Soldaten nach dem zunächst belegenen Compagnie-Kewier. In den Flur getreten, machte sich der „Offizier“ an einer der Säulen zu schaffen und nahm ein Gewehr heraus. In diesem Augenblick ging die Thür einer Mannschafstube auf und ein Soldat trat heraus. Der „Offizier“ herrschte den Soldaten an und hieß ihn weitergehen. Als dieser sich entfernt hatte, verließ er, das Gewehr unter seinem Mantel versteckt, die Kaserne. Der Posten erwies ihm pfllichtschuldigt die Honneur. Etwa acht Tage nachher, wenn wir nicht irren am 5. Februar, kam aus Paris plötzlich an das Ministerium und demnächst an das Regiments-Commando die Nachricht, daß sich in französischen Händen eines der neuen Gewehre befände, das den Stempel der 11. Compagnie des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth trage. Der hiesige Regiments-Commandeur, dem bis dahin eine Meldung von dem Verschwinden des Gewehres nicht erstattet war, stellte sofort Nachforschungen an. Auf das Resultat der Recherchen ist man gespannt.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Gellert“ von Hamburg am 15. Februar in New-York angekommen.